

Bote von der Ybbs.

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 24

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 12. Juni 1931

46. Jahrgang

Frontleihn am 1931.

Öffentliche Abrechnung der Birkenlieferung und Dank.

Einnahmen:

Für 296 Stück Birken à S —.60	S 177.60
Für Ueberzahlungen	„ 6.—
	S 183.60

Ausgaben:

Für die Birken samt Zufuhr	S 85.—
Für das Fällen und Pflanzen	„ 60.—
Für Kost und Getränke an die Fuhr- und Zimmerleute	„ 32.—
	S 177.—

Es verbleibt ein Rest von S 6.60, welcher zur Deckung der Musikauslagen verwendet wurde.

Der Rechnungsleger:
Franz Stumfogl.

Geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden:

Die Rechnungsprüfer:

M. Jekl, Frz. Podhrasnik.

Allen Spendern, welche zur Deckung der Musikkosten beitrugen, sei der beste Dank gesagt.

Das Bürgerkorps-Kommando.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Nichts konnte den Zusammenbruch der Politik Baugoin offenkundiger machen, als der Umstand, daß an dem Tage, an dem Dr. Strafella über Aufforderung der Regierung von seinem Posten als Generaldirektor der Bundesbahnen schied, sein Protektor, der Obmann der Christlichsozialen Partei, Heeresminister Baugoin einen mehrwöchigen „Krankenurlaub“ antrat. Doktor Strafella, der vom Gericht zweimal als „unsauber und unförderlich“ beurteilt, geht trotz Baugoin, trotz Christlichsozialer Partei, trotzdem ein Mann Bundeskanzler ist, der ebenfalls der Christlichsozialen Partei angehört. Niemals war die Niederlage der Politik einer Partei handgreiflicher.

Wir erinnern an die Vorgänge des letzten Jahres. Das Regime Foelt-Laussig bei den Bundesbahnen, das von Sozialdemokraten und Christlichsozialen in gleicher Weise gegen die Angriffe, die aus Fachkreisen und aus Kreisen der Großdeutschen Volkspartei erhoben wurden, verteidigt worden ist — wir erinnern daran, wie Dr. Seipel und Dr. Kienböck sowie der sozialdemokratische Abgeordnete Ellenbogen im offenen Hause die Bundesbahnverwaltung in Schutz genommen hatten, — war schließlich unmöglich geworden. Die Regierung Schober versuchte einen Wechsel in den leitenden Stellen der Bundesbahnen. Es handelte sich damals darum, den Bundesbahnen neue Männer, eine sachlich einwandfreie Leitung zu geben. Dem widersetzte sich Baugoin mit aller Schärfe. Er verlangte von Dr. Schober die Ernennung des christlichsozialen Vizebürgermeisters von Graz, Dr. Strafella, zum Bundesbahnpräsidenten, bezw. zum Generaldirektor der Bundesbahnen. Als Dr. Schober und auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts, vor allem der großdeutsche Justizminister Dr. Slama sich entschieden weigerten, eben einen im Gerichtssaale als unsauber und unförderlich Gebrandmarkten auf eine der höchsten Stellen, die der Staat zu vergeben hat, zu berufen, stürzte Baugoin das Kabinett Schober. Was dann folgte, ist bekannt: Auflösung des Parlamentes, ein erbitterter Wahlkampf, das Kabinett Baugoin-Star-

hemberg, monatelange Putsch- und Staatsstreichgerüchte, die das Vertrauen des Auslandes auf das schwerste untergruben, Verschärfung der wirtschaftlichen Krise usw.

Nach dem Ausgange des Prozesses Strafella in zweiter Gerichtsinstanz noch an ihm festzuhalten, war ein Verbrechen gegen die öffentliche Moral, ein Faustschlag gegen das Rechtsempfinden des Volkes. Die Christlichsozialen wollten, daß Strafella auf seinem Posten verbleibe. Das hätte die Balkanisierung unseres Staates bedeutet, in dem wir trotz allem einen Rechtsstaat sehen, in dem man auf Sauberkeit und Reinlichkeit noch etwas gibt. Mit einem Ignorismus ohne gleichen glaubte eine bürgerliche Partei über die Forderung nach einem reinen, blanken Schild hinweggehen zu können. Sie hat sich getäuscht und mußte sich täuschen. Denn so viel Sinn für Zucht und Ordnung lebt Gott sei Dank in unserer von so schweren Schicksalschlägen heimgejagten Bevölkerung noch immer, daß sie alle Versuche, ihr einzureden, ein Strafella als Leiter des größten österreichischen Wirtschaftsbetriebes sei möglich, rundweg zurückwies.

An dem Kampfe gegen Strafella waren die Sozialdemokraten in hervorragendem Maße beteiligt. Es ist kein Zweifel, daß es nicht die Sorge um die Reinlichkeit der Verwaltung war, die die Sozialdemokraten zu Feinden Dr. Strafellas und seines Systems machten. Die Sozialdemokraten bekämpfen Strafella hauptsächlich wegen seiner christlichsozialen Parteizugehörigkeit. Ganz anders die Großdeutschen. Den Großdeutschen, denen man sicherlich vor allen anderen Parteien nachsagen kann, daß sie es verstanden haben, sich saubere Hände zu bewahren, handelte es sich bei der Strafella-Affäre tatsächlich um die Bekämpfung des Systems der Korruptionierung der Verwaltung. Bei dem Kampfe gegen Strafella und Baugoin waren also bei den Sozialdemokraten und Großdeutschen unterschiedliche Motive maßgebend. Bei den Sozialdemokraten Parteipolitik, bei den Großdeutschen Staatspolitik. Wäre nur Parteipolitik im Kampfe gegen das System Strafella im Spiele gewesen, wir zweifeln nicht, Strafella wäre noch heute auf seinem Posten. Nicht als Opfer der Parteipolitik, sondern als Sühne für die Verjüngung an dem Gedanken einer reinen, unparteiischen und ordentlichen Staatsverwaltung ist Strafella gefallen. Werden die Christlichsozialen aus diesem Falle endlich die richtige Lehre ziehen? Werden sie erkennen, daß ihr krasser Parteigoismus Oesterreich dem Ruin entgegenführen muß? Die bürgerliche Politik in Oesterreich krank jahrelang daran, daß die größte bürgerliche Partei, eben die Christlichsozialen, politisch schöpferisch verlag. Und sie mußte verlagern, wenn solche Führer wie Baugoin möglich sind. Wird Baugoin zurückkehren?

Deutsches Reich.

Die Regierung Brüning hat die Notverordnung erlassen und sich gleichzeitig mit einem Aufrufe an das Volk gewendet. Es heißt darin: „Die Grenze dessen, was wir unserem Volke an Entbehrungen aufzuerlegen vermögen, ist erreicht. Die Voraussetzungen, unter denen der neue Plan zustande gekommen ist, haben sich durch die Entwicklung, die die Welt genommen hat, als irrig erwiesen. Die Erleichterung, die der neue Plan nach der Absicht aller Beteiligten dem deutschen Volke bringen sollte und fürs erste aufzubringen versprochen hat er nicht gebracht. Die Regierung ist sich bewußt, daß die aufs äußerste bedrohte wirtschaftliche und finanzielle Lage des Reiches gebieterisch zur Entlastung Deutschlands von untragbaren Reparationsverpflichtungen zwingt. Die wirtschaftliche Gesundung der Welt ist hierdurch bedingt. Das deutsche Volk steht in einem entscheidenden Ringen um seine Zukunft. Vor dem Aberglauben, man könnte ohne Opfer zu einem gedeihlichen Erfolg gelangen, muß eine verantwortungsbewußte Re-

gierung warnen; wenn das deutsche Volk an seine Zukunft glaubt, muß es entschlossen sein, dafür alles einzusetzen. Oft haben die Deutschen in ihrer Geschichte verkannt, daß in kritischer Lage nicht der Kampf der Parteien, sondern der Wille des gesamten Volkes, sich zu behaupten, entscheidend ist. Eine solche Stunde ist gekommen. Die Reichsregierung kann nicht glauben, daß die neue Generation so klein und die ältere so schwach geworden ist, daß sie nicht vereint imstande wäre, um im friedlichen Kampfe um unseren Wiederaufstieg die Größe und den Idealismus deutschen Volkstums wie in früheren Schicksalsstunden zu beweisen. Im Vertrauen auf Lebenskraft und Lebenswillen des deutschen Volkes wird die Regierung handeln.“ So schön diese Worte auch sind, so wird es doch in weitesten Kreisen mit dem Goethe-Worte beantwortet werden: „Die Botschaft hör ich wohl, doch fehlt mir der Glaube.“ Man hat durch all die langen Nachkriegsjahre immer wieder an die Langmut des Volkes appelliert, so daß die Regierung mit diesem Aufruf kaum auf einen guten Widerhall rechnen darf. Das Volk will einmal Taten sehen! Bezeichnend für die schwere Lage und die gegenwärtige Stimmung im Reich ist eine Meldung, die nicht ganz aus der Luft gegriffen sein dürfte und die der langjährigen Forderung der völkischen Parteien nach einer Diktatur entgegenkommen würde und aber auch sonst nicht überall abgelehnt werden dürfte. Die Nachricht hat folgenden Wortlaut: „An informierten Stellen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes habe man seit längerer Zeit Kenntnis von der Absicht gewisser Kreise, gleichzeitig mit einer vollständigen Umbildung des Reichskabinetts einen Generalstab von Wirtschaftsführern zu schaffen, der einen Siebenjahrplan für den Wiederaufbau Deutschlands entwerfen und mit allen Vollmachten zu seiner Durchführung ausgestattet werden soll. Den Vorsitz in diesem Direktorium soll der ehemalige Reichspräsident Dr. Schacht führen. Als Mitglieder des Direktoriums seien unter anderem die Großindustriellen Krupp v. Bohlen-Halbach, Dr. Schlenker vom sogenannten Langnam-Berein, Springorum und Dr. Reusch in Aussicht genommen.“

Deutsches Reich — Großbritannien.

Die Zusammenkunft in Chequers ist vorüber und alle Nachrichten, die von bindenden Abmachungen in Bezug auf Herabsetzung der Reparationslasten sprechen, sind in das Reich der Fabel zu verweisen. Das Ergebnis der Aussprachen dürfte kaum mehr gewesen sein, als amtlich verlautbart wurde. Es heißt dort: „Die deutschen Minister betonten mit besonderem Nachdruck die Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage in Deutschland und die Notwendigkeit der Schaffung von Erleichterungen. Die englischen Minister ihrerseits wiesen auf den internationalen Charakter der derzeitigen Krise und ihre besonderen Rückwirkungen auf England hin. Beiderseits herrschte Uebereinstimmung darüber, daß neben den Maßnahmen, die jedes einzelne Land für sich zu ergreifen hätte, die Wiederherstellung des Vertrauens und die wirtschaftliche Wiederbelebung von internationaler Zusammenarbeit abhängig seien. In diesem Sinne werden beide Regierungen sich bemühen, die gegenwärtige Krise in enger Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Regierungen zu bekämpfen.“ Der derzeit greifbare Erfolg ist der, daß zum ersten Male eine freundschaftliche Aussprache stattfand und daß dies vielleicht der Anfang ist, der die Isolierung Deutschlands endlich einmal beseitigt. Aber auch dafür sind die Hoffnungen nur gering.

Ungarn.

Der Reichsverweser hat das Abgeordnetenhaus aufgelöst und die Wahlen ausgeschrieben. Die Neuwahlen finden zwischen 28. Juni und 7. Juli statt. Sie wer-

Ottscher-Turngau / Turnverein „Luzkow“ Waidhofen a. d. Ybbs / Kreis 1 des Deutschen Turnerbundes

Gauturnfest und Alterstreffen des Kreises 1 in Waidhofen a. d. Ybbs, 11. und 12. Juli 1931

den auf Grund des von der Nationalversammlung im Jahre 1926 beschlossenen Wahlgesetzes durchgeführt, wonach in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern geheim, in den Landbezirken aber offen abgestimmt wird. Die Wahlagitator hat bereits begonnen. Die zwei Parteien des Regierungsbündes, Einheitspartei und christlich-nationale Partei, haben in allen Wahlbezirken Kandidaten aufgestellt. Für die 245 Mandate des Abgeordnetenhauses werden ungefähr 1500 Kandidaten in den Wahlkampf treten. Das aufgelöste Abgeordnetenhaus, das am 8. Dezember 1926 gewählt worden war, hatte folgende Zusammensetzung: Regierungsbünd 203 Abgeordnete (und zwar Einheitspartei 171 und Christlich-nationale Wirtschaftspartei 32), Sozialdemokraten 14, Demokraten und Liberale 7, Agrarpartei 3, Parteiloze 18 Abgeordnete. Ein Sieg der Regierungsparteien ist heute schon sicher, da einesteils der Wahlapparat ganz in den Händen Bethlens liegt und Ungarn unter seiner Regierung unzweifelhaft manche Erfolge errang. Von eigentlichen Wahlen kann man nur in den Städten über 50.000 Einwohner reden, da dort die Wahl geheim ist und auch nur dort erhält auch die Opposition ihre Mandate.

Vatikan — Italien.

Der Konflikt des Vatikans mit dem Quirinal ist noch immer nicht beigelegt. Die italienische Regierung hat bis heute auf die beiden Noten des Vatikans vom 29. Mai und 3. Juni keine offizielle Antwort erteilt. Man ist deshalb in Kreisen des Vatikans über den weiteren Verlauf der Verhandlungen ziemlich pessimistisch gestimmt. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Vatikan beschloß, ein diplomatisches Weißbuch über den Konfliktfall vorzubereiten, das aber nur dann veröffentlicht werden soll, wenn die italienische Regierung in ihrem Schweigen beharren oder eine ungünstige Antwort erteilen sollte. Die Haltung der italienischen Regierung bleibt in dem Punkt intransigent, daß sie keine Einmischung eines fremden Souveräns, also auch nicht des Papstes, in die katholischen Organisationen dulden will. Man kann auf den Ausgang dieses Konfliktes gespannt sein, da auch in anderen Staaten, die mit Rom ein Konkordat haben, ähnliche Situationen herrschen.

Belgien.

Das neue Kabinett ist gebildet worden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Inneres — Renkin (Katholik), Äußeres — Hymans (liberal), Justiz — Coë (liberal), Kunst und Wissenschaft — Petitjean (liberal), Verkehr — Dens (liberal), Finanzen — Soutart (Katholik), Industrie und Arbeit — Heymann (flämischer Katholik), Kolonien — Crokart (Katholik), öffentliche Arbeiten — van Caeneghem (flämischer Katholik), Landwirtschaft — van Dievoet (flämischer Katholik), Post — van Naden (Katholik), Krieg — Dens. Die Schwierigkeiten auch der neuen Regierung werden in der Flamenfrage liegen, die nun einmal zur Lösung drängt. Die Wallonen haben bisher immer noch eine befriedigende Lösung verhindert, weil sie darin eine Stütze in Frankreich und der Krone fanden. Auf die Dauer aber wird sich das flämische Volkstum nicht zurückdrängen lassen.

Minister a. D. Dr. Spitzmüller Vertrauensmann des Bundes bei der Creditanstalt.

Amtlich wird mitgeteilt: Minister a. D. Dr. Alexander Spitzmüller wurde gestern als Vertrauensmann der Bundesregierung zur Vertretung der Interessen des Bundes bei der Creditanstalt bestellt. Er wird in dieser seiner Eigenschaft Mitglied eines Komitees sein, dessen Aufgabe die weitere Durchführung der Rekonstruktion der Creditanstalt ist und dem unter anderem auch Herr van Hengel angehört wird.

Die Regierung hat eine gute Wahl getroffen. Um das Mandat, das Dr. Alexander Spitzmüller zufällt, braucht ihn freilich niemand zu beneiden. Die enge Verknüpfung der Interessen des Bundes mit den Angelegenheiten der Creditanstalt wird ihn vor die schwierigsten Fragen stellen, in denen sich öffentliche Rücksichten und geschäftliche Erwägungen vielfach verschlingen und manchmal verschiedenartige Gesichtspunkte bei schwerwiegenden Entscheidungen gegeneinander stehen werden.

Dr. Alexander Spitzmüller bringt in sein neues Amt nicht nur ein bewährtes Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesamtheit, sondern auch eine vieljährige Erfahrung und wissenschaftliche Durchdringung des öffentlichen und kreditwirtschaftlichen Finanzwesens mit. Einen weitverbreiteten Ruf hat ihm die praktische Mitarbeit an der Valutaregierung des alten Staates um die Jahrhundertwende erworben, die er auch wissenschaftlich bearbeitet hat. Sowohl das Handels- wie auch das Finanzportefeuille ist ihm in schwerster Zeit anvertraut gewesen und sein Name ist mit dem freilich nur Gedankenerwerb gelebten österreichisch-ungarischen Ausgleich für immer verknüpft.

Stellungnahme der Großdeutschen zur gegenwärtigen Lage.

Gestern tagte, wie parteiamtlich verlautbart wurde, im Parlamente unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Hampe l und des Landesrates Lang o t h der erweiterte Klub der großdeutschen Abgeordneten. An den Beratungen nahmen die Obmänner der Landespartei-

leitungen sowie sämtliche Landtagsabgeordnete teil. Bei der Tagung erstattete Dr. Hampe l einen eingehenden Bericht über die politische und wirtschaftliche Lage. An den erkrankten Parteiohmann Dr. Schür f f wurde anlässlich seines Austrittes aus der Regierung unter lebhaftem Beifall der Anwesenden eine Dankesfundgebung beschlossen. Eine ebenso einstimmig angenommene Entsch l u n g stellt folgendes fest:

Der Klub der großdeutschen Abgeordneten bedauert, daß die gegenwärtige furchtbare Wirtschaftslage von demagogischen Elementen dazu benützt wird, die Bevölkerung in verantwortungsloser Weise zu verheizen und irrezuleiten. Die Großdeutsche Volkspartei muß aber mit Bestreben feststellen, daß die Regierung sich gegenüber den von den Großdeutschen vorgebrachten brauchbaren Vorschlägen zur Beseitigung der Finanzkrise zumeist ohne Angabe von Gründen ablehnend verhalten hat.

Die widersprechenden Mitteilungen über die Höhe des voraussichtlichen Abganges im Staatshaushalte und bei den Bundesbahnen müssen das Vertrauen der Partei in die Richtigkeit der angegebenen Ziffern immer mehr erschüttern. Die Partei erwartet die Sanierung des Staatshaushaltes nicht von einseitigen und unsozialen, die Bedürftigsten im Staate treffenden Notopfern, sondern von weitgehenden Ersparungsmaßnahmen in Bund, Ländern und Gemeinden und vor allem von einer Verwaltungsreform, die einem Sechsmillionenvolk und dem auf die Dauer lebensunfähigen Staate angepaßt ist. Die Partei wird auch einem notwendigen Krisenopfer der gesamten Bevölkerung, wenn es den einzelnen Einkommen angepaßt erscheint, die Zustimmung nicht verweigern.

Die durch den Zusammenbruch der Oesterreichischen Creditanstalt geschaffene Lage darf nicht zum Anlaß genommen werden, den gerade jetzt um so dringender gewordenen deutsch-österreichischen Wirtschaftszusammenschluß auch nur um Haarsbreite zu beeinträchtigen. Die Partei erwartet von der Regierung, daß sie jeden Versuch einer politischen Bindung zurückweist und der österreichischen Bevölkerung, die für die Auslandscredite die Staatsgarantie zu tragen hat, die politische Freiheit unter allen Umständen erhält.

In der Angelegenheit der Creditanstalt fehlen noch immer verlässliche Angaben über die Höhe der Verluste, vor allem aber über die Ursache ihres Entstehens. Der Großdeutsche Klub fordert, daß hierüber seitens der Regierung genaue Aufklärungen gegeben werden, daß eine gründliche Untersuchung über die Schuldfrage geführt und die Schuldigen vor allem zur vollständigen finanziellen Schadloshaltung verpflichtet werden. Die Partei fordert gesetzliche Maßnahmen gegen jene Personen, die ohne Rücksicht auf bereits kranke Betriebe Spitzgehälter und Pensionen in unerträglicher Höhe beziehen, besonders dann, wenn es sich um Betriebe handelt, deren Fortführung in Zukunft nur der staatlichen Unterstützung zu verdanken sein wird.

Eine amerikanische Stimme gegen die Abspaltung des deutschen Volkes.

Wie aus Pitts b u r g gemeldet wird, hat der ehemalige Botschafter H o u g h t o n bei der Semesterfeier des Carnegie-Institutes of Technology für eine Herabsetzung der deutschen Zahlungen gesprochen und führte unter anderem folgendes aus:

„Wenn Deutschland allmählich in eine unmögliche Situation hineingetrieben werde, so würde das ein so gewaltiges Ereignis sein, daß Amerika schon jetzt gezwungen wäre, sich mit dieser Möglichkeit zu beschäftigen. Deutschland spiele eine zu bedeutende Rolle in der Welt, als daß diese ohne seine tätige Anteilnahme imstande wäre, ihr Leben in normalen Verhältnissen zu führen.“ Er sagte wörtlich: „Ich spreche ganz offen zu Ihnen; denn das scheint mir im Interesse Amerikas gelegen. Deutschland ist meiner Ansicht nach an der Grenze des Möglichen angelangt. Ich kann keinen Vorteil für die Welt von einem vollkommenen Zusammenbruch Deutschlands sehen. Jedenfalls würde ein solches Ereignis weder uns noch anderen Nationen helfen, auf den Weg der wirtschaftlichen Erholung zu kommen. Wir dürfen nie vergessen, daß es die Hilfe ist, die wir gewähren, die den Wirtschaftsbetrieb der Welt wieder antreiben kann. Gewiß, die Verantwortung liegt nicht allein an uns, aber wir tragen sie mit. Das deutsche Volk auszuheilen, könnte sich als kostspieliges Experiment herausstellen und darauf läuft es hinaus, wenn man es zu überzeugen sucht, daß es für die nächsten sechzig Jahre an die Buchstaben der Schuldverschreibung gehalten sei, deren Gerechtigkeit es verneint. Ich bin überzeugt, daß es unsere Pflicht wäre, uns auf eine Hilfsaktion für Deutschland einzustellen.“

Die Personalzulagen der Ministerialbeamten.

Ein Grazer Blatt meldet: In den letzten Tagen wurde in Besprechungen öffentlicher Angestellter Mitteilung gemacht, daß zahlreiche Ministerialbeamte Personalzulagen erhalten, die in die Pension einberechenbar sind. Nunmehr veröffentlicht der Verband der Bundesversicherungsekretive in der letzten Folge vom 1. Juni seines Verbandsorganes eine Mitteilung, in der es heißt: Von unbedingt verläglich Seite erhalten wir die aufreizende Nachricht, daß an hohe Ministerialreferenten vor kurzem sogenannte Qualitätsnumera-

tionen ausbezahlt wurden. Die Auszahlung erfolgte in der Art, daß den Spitzgehaltsbezieher die Beträge in verschlossenen Kuverts übermittelt wurden. Es ist unerhörte, daß kein einziger der Ministerialbeamten den Mut aufbrachte, diesen Judaslohn zurückzuweisen. Es ist empörend, daß der Finanzminister dabei der Gesamtbeamtenschaft eine Gehaltstürzung zumutet.

Das Rauchen teurer

und zwar ab 30. Juni.

Im Hauptausschusse gelangte gestern der Antrag zur Verhandlung, den Finanzminister zu ermächtigen, die Verschleißpreise für 100 Kilogramm feinstes Tafelsalz mit 60 Schilling, Tafelsalz mit 44 Schilling, geformtes Sudsalz mit 42 Schilling, loses Sudsalz, Berg- und Pfannern mit 40 Schilling mit sofortiger Wirksamkeit festzusetzen. Der Antrag wurde nach einer Debatte angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag auf Ermächtigung des Bundesministers für Finanzen zur Erhöhung der Preise verschiedener Tabakfabrikate mit Wirksamkeit ab 30. Juni und zwar in folgendem Ausmaße:

Zigaretten: Britanica Auslese 30 g, Trabucos Auslese 28 g per Stück.

Zigaretten: Ägyptische 3. Sorte 7 g, Memphis 6 g, Mirjam 5 g, Divia 5 g, Jussuf 5 g, Damen 4 g, Sport 4 g, Junk 3 g, Film 1½ g für ein Stück.

Zigaretten tabak: Feinster Türkischer S 1.60, Feiner Türkischer S 1.40, Feiner Bulgarischer S 1.20 per Päckchen zu 25 Gramm.

Pfeifentabak: Landtabak fein 38 Groschen, Landtabak grob 36 Groschen per Packung zu 50 Gramm.

Luzus- und Spezialzigaretten: Moeris 5 g, Dames 5 g, Princejas 5 g für ein Stück.

Zigaretten tabak (in „Krausschnitt“): Sultan Flor S 2.25, Superfein Türkischer S 2.—, Feiner Kir S 1.90, Feiner Purstisch S 1.80, Feinster Bulgarischer S 1.70 per Päckchen zu 25 Gramm, beziehungsweise doppelt so hoch als „Parallelschnitt“ in Blechfassetten, beziehungsweise Kartons zu 50 Gramm.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Tabakregie, um den Rauchern für die Erhöhung der Preise eine Gegenleistung zu bieten, die Einführung von Kleinpäckungen in Kartons bei Memphis und Ägyptischen 3. Sorte an Stelle der bisherigen Weichpackungen plant, ferner bei den Zigaretten tabaken eine Reihe von Verbesserungen in der Herstellung (besserer Schnitt, sorgfältigere Auslese, genaueres Gewicht) und Verpackung (in Hüllen, wodurch sie gegen das Austrocknen besser gesichert werden). Auch beim Landtabak fein und grob sind Verbesserungen in der Verpackung geplant, die eine Erhöhung des Abgabepreises dieser bisher besonders billigen Fabrikate erfordern.

Volkstfest Wieselburg, 13. bis 16. August 1931.

Die wesentlichen Vorarbeiten für die Abwicklung des Festes sind bereits zu Ende geführt. In den nächsten Tagen ergehen an eine Reihe von bekannten Interessenten Einladungen zur Beschickung der verschiedenen Ausstellungen. Sollte jemand übersehen worden sein, wird gebeten, diese Ausstellungseinladungen und Bedingungen beim Volkstfest-Ausschuß direkt anzusprechen.

Der landwirtschaftliche Teil der Ausstellung wird eine landwirtschaftliche Maschinenschau, ferner am 1. Tage eine Pferdeausstellung des Bundesgestütes und eine Montafoner-Schau der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg bringen. Am 2. Tage, den 14. August, findet eine Fleckviehschau, am 3. Tage, den 15., eine Brauviehschau, beide besichtigt von den maßgebenden Zuchtgenossenschaften der Umgebung, statt. Die Ausstellungen der bundeswirtschaftlichen Tiere erfolgt selbstverständlich außer Wettbewerb. Die landwirtschaftlichen Produkte, darunter eine Abteilung für Bienenzucht, finden in einem Zelt mit Fußboden Ausstellung.

In der gemauerten Halle wird dieses Jahr eine Spezialausstellung unter der Devise „Ausstellung für Fremdenverkehr und Sport im Tale der großen und kleinen Erlauf“ stattfinden, wobei selbstverständlich auch die Einbruchstationen in unsere Täler zur Ausstellung mit eingeladen sind. Verschiedene schöne Dioramen und Bilder vom Landesverband für Fremdenverkehr, von der Sektion Erlaufstal und einzelnen Alpenvereinssektionen, Touristenklub, einzelnen Gemeinden und Verschönerungsvereinen des Erlauftales sind bereits zugesichert, eine Reihe von Organisationen und Privaten haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Im Rahmen dieser Ausstellung findet auch ein photographischer Wettbewerb für Amateure statt.

Für die gewerbliche Ausstellung haben bereits eine Reihe von namhaften Firmen ihre Mitwirkung zugesichert. Diese Ausstellung wird heuer ein besonders schönes Bild darbieten. Für sie ist ein großes Zelt mit Fußbodenbelag als Ausstellungsraum vorgesehen. Heuer findet auch eine Prämierung statt.

Was den Belustigungsteil anlangt, sind Bemühungen gemacht worden, um einmal etwas ganz Besonderes zu bieten. Die daran geknüpften Hoffnungen sind restlos in Erfüllung gegangen. Was gebracht wird, soll heute noch nicht verraten werden.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

Eisenbahner!

Am 16., 17. und 18. Juni 1931 sind die Wahlen in die Personalvertretung! Wer von Euch eine Vertretung wünscht, die ehrlich und folgerichtig handelt, der wähle die

„Deutsche Verkehrsgewerkschaft“

Ihr, die Ihr noch immer im roten Lager steht, denkt daran, daß Euch Eure Vertreter bei der Besoldungsordnung im Jahre 1925 in eine Sackgasse geführt haben, aus der es schier keinen Ausweg mehr gab. Geschändet und besudelt wurde dadurch der Euch von Euren Führern immer wieder vorgelagte Spruch: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“

In hartnäckigen Verhandlungen und Kämpfen gelang es der „Deutschen Verkehrsgewerkschaft“, Euch aus dieser Sackgasse durch den Einbau einer, allerdings noch immer unbefriedigenden Automatik herauszuführen.

Ihr, die Ihr der „Christlichen Gewerkschaft“ angehört, denkt an Euren Parteimann Straßella und was damit zusammenhängt.

Ihr vom Beamtenverein vergeßt nicht, bevor Ihr Eure Stimmen abgibt, daß jede Stimme, die Ihr dem Beamtenverein gebt, dem Gegner zugute kommt, Eigenbrötelei hat immer geschadet und schadet auch heute.

Und schließlich Ihr, die Ihr als Unorganisierte zur Wahl schreitet, besinnt Euch wenigstens zur Wahlzeit Eurer Pflicht und wählt Vertreter, die für die gesamte Eisenbahnerschaft, somit auch für Euch etwas geleistet haben.

Frei und unbelastet tritt die „Deutsche Verkehrsgewerkschaft“ in den Wahlkampf!

Wer für eine ehrliche, fachlich geschulte und konsequente Vertretung ist,

wähle am 16., 17. oder 18. Juni 1931 die „Deutsche Verkehrsgewerkschaft“!

Ruheständler, Ihr wählt an diesen Tagen die Vertretung in die Krankenkasse. Für Euch gilt das Gleiche:

Wählt die „Deutsche Verkehrsgewerkschaft“!

Wahlort: Bahnhof Waidhofen a. d. Ybbs.

Wahlzeiten: 16. Juni von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr; 17. Juni von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr; 18. Juni von 9 bis 11 Uhr.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am Sonntag den 7. Juni Herr Leopold Sinfkneiter, Hilfsarbeiter in Stadt Nr. 21, mit Frä. Maria Mayr, Hilfsarbeiterin, hier, Redtenbachstraße 19. — Am 8. Juni Herr Hermann Illek, Jäger in Michaelerberg 23, Pfarre Gröbming, mit Frä. Hansl Podhrasnik, Tochter des Herrn Franz Podhrasnik, Tabakhauptverleger, hier. — In Mariazell am 26. Mai Herr Johann Walzler, Bauersohn von Grundelsberg 10, Rote Berg, Pfl. Hollenstein, mit Frä. Josefa Schneckenleitner, Bauerstochter in 2. Krailhofrotte 23. — Herzliche Glückwünsche!

* **Geboren sind:** Am 1. Juni ein Sohn Johann des Friedrich Mahrhofer, Hilfsarbeiter in 1. Wirtsrötte 2, und der Maria geb. Gill. — Am gleichen Tage eine Tochter Margarete des Leopold Hochbichler, Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer in 1. Wirtsrötte Nr. 6, und der Rosina geb. Wechsauer. — Am 6. Juni eine Tochter Maria des Friedrich Luger, Hilfsarbeiter in Böhlerwerk 6, und der Maria geb. Weiß. — Am gleichen Tage ein Sohn Johann des Johann Rinner, Bauer in 2. Rinnrotte 4, und der Rosa geb. Wächinger.

* **Persönliches.** Der Bischof von St. Pölten hat den in weiten Kreisen bekannten und geschätzten Kapitular des Benediktinerstiftes Seitenstetten Superior Pater Bonifazius Hoinig auf dem Sonntagberg zum Vize-Dechanten des Dekanates Waidhofen a. d. Ybbs ernannt. Der neue Vize-Dechant ist am 10. Mai 1875 in Amstetten geboren, absolvierte das Gymnasium in Seitenstetten und wurde in St. Pölten am 30. Juli 1899 zum Priester geweiht.

* **Persönliches.** Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 19. Mai dem Großindustriellen, Berggrath h. c., Ehrendoktor der technischen Wissenschaften Ing. Dr. Otto Böhrler in Wien das große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich mit Nachsicht der Tazze verliehen.

* **Persönliches.** Frä. Anny Wuchse, die Tochter des hiesigen Kaufmannes Herrn J. Wuchse, hat ihre Studien an der Hochschule für Welthandel in Wien nach erfolgreichem Abschlußprüfungen beendet und den akadem. Grad Diplomkaufmann erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

* **Anerkennung.** Dem Dichter Karl Pichorn wurde der Preis der Oesterreichischen Schriftstellergewerkschaft für Lyriker für das Jahr 1931 zuerkannt. Diese Anerkennung ist umso höher zu bewerten, als dadurch die Mundartdichtung eine Gleichstellung mit der Dichtkunst der Schriftsprache erfährt. Wir beglückwünschen den Dichter zu dieser verdienten Ehrung vor allem deswegen, weil sie einem treuen Sohne unserer Stadt gilt, dessen Schaffen seine Wurzeln im Bilde seiner Heimat, in ihrem Volksleben und Sitten und in seiner Sprache hat. Mögen ihm noch viele weitere Erfolge beschieden sein!

* **Männergesangverein.** — **Voranzeige.** Sonntag den 5. Juli 1931 veranstaltet der Männergesangverein Mauer-Dehling das Fest seiner Fahnenweihe. An demselben wird auch der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs teilnehmen und einen Chor zum Vortrage bringen. Weiteres wird zeitgerecht veröffentlicht.

* **Schauturnen.** Sonntag den 14. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs auf dem Turnplatz hinter der Waidhofenstraße ein Schauturnen seiner Schüler- und Kinderabteilungen bei nachstehender Vorführungsfolge: 1. Schülerinnen: Pferdübungen. 2. Kinderreigen: Reigen. 3. Jüglingsriege: Barrenübungen. 4. Knaben: 2. Riege: Boß. 4. Kinderriege: Übungen am Sprungkasten. 5. Schülerinnen: Übungen am Schwebebaume. 6. Knaben: 1. Riege Tischübungen, 3. Riege Barrenübungen. 7. Kinderriege: Wettspiel. 8. Allgemeine Freiübungen der Knaben und Mädchen. Zur Unterstützung unserer Turnerjugend, die am Bundesjugendtreffen in Salzburg teilnimmt, wird ausnahmsweise eine Eintrittsgebühr von 50 Groschen eingehoben.

* **Turnverein „Lühow“** — **Dietabend.** Donnerstag den 18. Juni findet für Turnerinnen und Turner ein Dietabend statt. Zusammenkunft im Zeichensaale der Hauptschule um 8 Uhr abends. Der Dietwart ersucht die Turnschwestern und Turnbrüder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

* **Strafensingen der Schuljugend.** Dienstag den 23. Juni, 10 Uhr vormittags, findet auf dem Oberen Stadtplatz ein Strafensingen der Schuljugend von Waidhofen und Zell statt. Es werden alte liebe Volksweisen gesungen und Reigenstücke vorgeführt.

* **Voranzeige.** Samstag den 4. Juli findet ein Orchesterkonzert des Hausorchesters des Männergesangvereines statt, auf welches schon heute aufmerksam gemacht wird.

* **Stadtkapelle.** (Konzert im Krankenhaus.) Am den armen Kranken in hiesigen Krankenhaus etwas Zerstreuung zu bieten, findet Sonntag den 21. Juni von 9 bis 10 Uhr vormittags für dieselben ein Konzert der Stadtkapelle statt. — (Promenadekonzerte.) Anlässlich der Sommersonnenfeier findet Mittwoch den 24. Juni das erste Promenadekonzert im Schillerpark in der Zeit von 7 bis 8 Uhr abends statt. — Nächstes Konzert Samstag den 27. Juni von 6 bis 7 Uhr im Schillerpark. — Die Konzerte finden nur bei schöner Witterung statt!

selbe am Montag den 15. Juni, wieder nur bei schönem Wetter statt.

* **Preiswettbewerb des Verschönerungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs.** Für den schönsten Fensterblumenstand in der Zeit vom 1. bis 15. August 1931 werden drei Preise im Betrage von 50, 30 und 20 Schilling ausgesetzt. Bedingungen: 1. Personen, welche sich um Preise bewerben, müssen Mitgliedsbeitrag des Verschönerungsvereines sein. (Mitgliedsbeitrag, 3 Schilling, ist rechtzeitig beim Kassier H. Hirsman einzuzahlen!) 2. Die Bewerber haben sich bis längstens 28. Juli beim Obmann Baumeister Desjove, Herrn Hirsman, Oberer Stadtplatz, oder bei Oberförster Kärner schriftlich oder mündlich anzumelden. 3. Die Preisträger, welche der Ausschuss des Vereines bestimmt, werden in den Zeitungen verlautbart.

* **Glückshafen des Verschönerungsvereines.** Der Verschönerungsverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Sonntag den 5. Juli 1931 einen großen Glückshafen. Ueber die zur Verfügung stehenden herrlichen Treffer wird noch berichtet. Niemand versäume, sich mit Losen zu versorgen (50 Groschen per Stück). Jedes Los gewinnt!

* **Heimatschutz Waidhofen, 2. Kompagnie.** Freitag den 12. Juni Kameradschaftsabend um 8 Uhr abends, Gasthof Meizer, Unterer Stadtplatz.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Am Sonntag den 28. Juni rückt der Verein mit Fahne und Musik zu dem in Ulmerfeld-Hausmening stattfindenden 40-jährigen Gründungsfeste aus. Die Herren Mitglieder, welche sich an dieser Feier beteiligen, wollen sich am Sonntag den 14. Juni von 10 bis 12 Uhr vormittags im Brauhause Jay anmelden.

* **Deutscher Fußballklub.** Montag den 15. Juni findet im Gasthaus Köhrer-Kögl die diesjährige Hauptversammlung statt. Erscheinen jedes Mitgliedes ist Pflicht. Freunde werden dazu herzlich eingeladen.

* **Sängerrunde Rothschilde-Säge.** — **Volksliederabend.** Am Samstag den 27. Juni um 8 Uhr abends veranstaltet die Sängerrunde Rothschilde-Säge im Gasthof „zum eisernen Mann“ in Zell a. d. Ybbs einen Volksliederabend mit einem reichhaltigen Programm. Vorverkaufskarten bei allen Vereinsmitgliedern und im Gasthof „zum eisernen Mann“.

* **An alle Eisenbahn-Ruheständler!** Jene Ruheständler, die beim Bahnhofs Waidhofen a. d. Ybbs im

Jedes Gericht schmackhaft und nahrhaft... das macht

DELTA



MARGARINE

* **Heßbund.** Der diesmonatliche Familienabend findet am Samstag den 13. Juni im Gasthause des Kameraden Stumpfholz statt. Es ergeht an alle Mitglieder und Freunde des Heßbundes die herzliche Einladung zu zahlreichem Besuche.

* **Fachgenossenschaft der Kleidermacher.** Am 6. Juli wird die Meisterprüfung abgehalten. Prüfungswerber haben sich acht Tage früher bei der Genossenschaftsvorsteherin schriftlich oder mündlich zu melden.

* **Wohltätigkeitsaktion.** Die Nachforschungen, die von einigen Frauen bei hilfsbedürftigen Familien durchgeführt wurden, haben ergeben, daß wirklich Hilfe not tut. Durch die schon allzulange Arbeitslosigkeit haben die meisten dieser Familien Mangel an Kleidung, Wäsche und Schuhe, da das wenige Geld, das sie erhalten, zu einer Nachschaffung nicht langt. Darum war auch der Wunsch der Mehrzahl nach diesen Gegenständen. Selbstverständlich hat diese Wohltätigkeitsaktion noch nichts vollkommenes, da sie sich erst im Anfangsstadium befindet. Es wird noch viele hilfsbedürftige Familien in Waidhofen geben, die sogenannten verschämten Armen, die sich mit ihren Wünschen nicht hervorwagen; auch die müssen noch ausgesorgt werden. Wie schon in einem früheren Zeitungsartikel erwähnt, gibt es gewiß viele Familien in Waidhofen, die verschiedenes abgeben können. Wenn es auch gebrauchte Sachen sind, sie werden, wenn noch gut erhalten, gewiß noch lange ihren Zweck erfüllen. Sollte die Wohltätigkeitsaktion einmal in der Lage sein, Neues anschaffen zu können, wird sie es gewiß mit Freuden tun. Für den Anfang muß man sich eben behelfen, wie es möglich ist. Herr Bürgermeister Sufjür überläßt dieser Aktion in dem Hause, Unter der Burg 15, einen Raum, wo die gespendeten Gegenstände untergebracht werden können. Die Wohltätigkeitsaktion richtet nun an alle jene, welche ein warmführendes Herz und einen guten Willen zum Helfen haben, die innigste Bitte, nachstehende Gegenstände entweder selbst an obgenannte Adresse abzugeben oder mündlich oder schriftlich bekanntzugeben, damit die Sachen abgeholt werden können. Es wird herzlich gebeten, nicht lange zu zögern, da rasche Hilfe not tut. Benötigt werden folgende Gegenstände: Kinderschuhe für Knaben und Mädchen, Nr. 20 bis 28; Frauenschuhe, 1 Paar Nr. 39, 2 Paare Nr. 40; Herrenschuhe, 2 Paar Nr. 40; Kinderwäsche von 1 bis 14 Jahre; Bettwäsche, Strohsäcke, Tuchten und Polster; 4 Bettstellen, 4 Kinderbetten, 1 Ofen; 2 Sesseln; Frauenkleider und Wäsche.

* **Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein.** Infolge ungünstiger Witterung konnte der geplante Sommerausflug nicht durchgeführt werden. Nun findet der

Stande geführt werden, wollen für Ausfertigung der neuen Fahrausweise die erforderlichen Lichtbilder bis zum 20. Juni beim obgenannten Bahnhofs abgeben. (8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.) Ueber die Größe und Beschaffenheit der erforderlichen Lichtbilder sind die in Waidhofen a. d. Ybbs befindlichen Photographen unterrichtet. Weiteres sind beizubringen: der Pensionsbemessungsbescheid, der Postsparkassenabschnitt und bei Anforderung von Ausweisen für Kinder deren Geburtscheine. Alle jene Ruheständler, die bereits die Lichtbilder abgegeben haben, wollen sich unter Mitnahme vorgenannter Dokumente und zwecks Bezahlung der Ausweise ebenfalls bis zum 20. Juni beim Bahnhofs Waidhofen a. d. Ybbs einfinden. Es wird aufmerksam gemacht, daß infolge festgesetzten Vorlagetermines die Frist unbedingt eingehalten werden muß.

* **Ergebnis der Sammelaktion für die notleidende Jugend.** Die Pfingstsammlung für die notleidende Jugend in Niederösterreich hat in unserem Stadtgebiete am Samstag den 6. Juni (Hausammlung) und Sonntag den 7. Juni (Straßensammlung) stattgefunden. Vorweg sei es gleich gesagt: Ein schönes Bild regster Sammlertätigkeit und opfermütiger Gefebfreudigkeit von Seite aller Bevölkerungsschichten hat die Sammelaktion gezeigt. Daher ist auch das Ergebnis gegenüber dem Vorjahre doppelt so hoch. Von der Haus- und Straßensammlung zusammen ist ein Betrag von S 930.30 eingegangen. Dank allen den nimmermüden Sammlern und freudigen Gebern für ihre armen Kindern geleisteten Dienste. Von dem Sammelergebnis im Vorjahre konnten 3 Kinder in die orthopädische Heilanstalt nach Krems gegeben werden, weiters wurden 5 Kinder in Erholungsheimen untergebracht und 16 Kinder mit Kleidern, Schuhen und Wäsche beteiligt.

* **Theater.** Es sei gleich vorweggenommen: Gustav Wittmayer hat mit der gestrigen Aufführung von Leo Lenz Lustspiel „Der Chauffeur seiner Frau“ einen vollen Erfolg errungen. Das Lustspiel, das zu den nettesten seiner Art zählt, hat etwas, das selten ist: Situationspsychologie. Ein Schwankstoff wird hier lustspielhaft appetit. In diesem Stücke erfreut kultivierter Humor, die Charme echter Laune und frische Selbstironie. Heitere kleine Menschlichkeiten werden mit anmutiger, dezenter Indiskretion enthüllt. Sogar ein bißchen Philosophie ist mit dabei, soweit sie bühnenwirksam ist. Wittmayers distret zurückhaltende Regie sorgt dafür, daß die Handlung sich in beschwingtem Tempo entwickelt und keine plumpen Unterstreichungen das nuancierte Zusammenpiel stören. Ein gutes Ensemble ist aufgeboden. Den Dr. Schönemann gibt Witt-

ma n e r — von seiner früheren hiesigen Tätigkeit als Schauspieler kultivierter Männlichkeit und eindrucksvoller Zurückhaltung bekannt — mit jener herzerfrischenden Lebenswürdigkeit und eindringlicher Charakteristik, die letztes Ergebnis einer sehr feinen künstlerischen Arbeit ist. Das entzündende Fräulein Berg — eine Künstlerin von Geschmack und außerordentlichem Können — ist seine reizende mondäne Partnerin (Rita) voll Beweglichkeit und kapriziöser Anmut, die bezaubert und mitreißt. Köstlich, wie sie Phrasen von Liebe und Ehe zwitschert und irgendeine kleine Frivolität in bezwingende Naivität umwandelt. Jedenfalls eine Leistung — sicher die Beste des Abends — die man nicht so bald vergißt. Joe Dill ist ein ebenbürtiger Dritter im Bunde. Ihm sieht die Rolle des Baron Kleewitz wie angegossen, er braucht nur hineinzuschlüpfen. Sofort mit dem ersten Lächeln steht die fertige Figur da, der ganze Liebes, leichtsinnige Kerl, wie er grüßt, nickt und spricht. Echt ist sein Gang, aus seiner Stimme klingt der Rhythmus seines Leichtsinnes. Dill gibt hier einen Schattenriß eleganter Sorglosigkeit. Man glaubt ihm diesen Lebemann, der mit nachtwandlerischer Sicherheit auf der spiegelglatten Eisfläche der Gefahr tänzelt und der sich mit schmissiger Junggesellenphilosophie über die Abgründe des Daseins hinüberschert. Wie selbstverständlich ist das alles bei ihm, ohne jede Natürlichkeitstechnik. Mit Fräulein Sander ist auch die Rolle der Zofe gut besetzt. Alles in allem: Keine Angelegenheit der Literatur, wohl aber eine solche des Theaters, wie Interesse und rauschender Beifall des ausverkauften Hauses deutlich bewiesen. —

* **Todesfälle.** Marie Stöckner, Schülerin, geboren in Haselgraben am 18. August 1923, gestorben am 5. Juni 1931 im Krankenhaus; wurde nach Ybbs überführt. — Notgetauftes Mädchen Marie Hirner, Eltern Josef und Anna Hirner, Gaslenz, Breitenau 9, geboren am 31. Mai, gestorben am 3. Juni 1931 im Krankenhaus.

* **Beschönigerverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Am 30. Mai 1931 fand im Hotel Inführ die Jahreshauptversammlung des Beschönigervereines statt. Obmann Baumeister Desejve eröffnet die Versammlung und begrüßt die Erschienenen. Aus seinem folgenden Bericht ist zu entnehmen, daß außer den alljährlichen Instandhaltungen der Wege und Anlagen eine Reihe von Eingaben an die Stadtgemeinde erledigt wurden und unter anderem die so oft bemängelte Orientierungstafel am Stadtturm erneuert werden konnte; ferner eine Fichtenpflanzung am Lokalbahnhof hergestellt, der häßliche Blizableiterkasten am Stadtturm zweckmäßig ersetzt wurde, der Kronfoglerstadel abgetragen, weiters der Sandweg von der Stadtgemeinde in Verwaltung genommen wurde. Unter den Veranstaltungen sei das Tennisturnier genannt, welches der Verein zum ersten Male in eigener Regie mit schönem Erfolg durchführte. Unter den Spendern wird besonders gedankt: Der Stadtgemeinde für die Subvention und der reichen Unterstützung, ferner dem Sanatorium Wernner, Schmiedemeister Hofmann, Herrn Panlehner, Herren Hierhammer, Blaschko, Bene und Boglauer, letzteren für die Beihilfe bei der Orientierungstafel. Der Obmann gedenkt der im vergangenen Vereinsjahr Verstorbenen. Zum Schlusse seines ausführlichen Referates richtet der Obmann einen dringenden Appell an alle, die ihre Heimatstadt lieben, den Verein, der für Waidhofen schon soviel geleistet hat und noch leisten wird, nach besten Kräften zu unterstützen. Den Bericht des Wegwartes erstattet Wegwart und Obmannstellvertreter Herr Oberbuchhalter Frieß und wird ihm für seine Tätigkeit der besondere Dank der Hauptversammlung ausgesprochen. Kassier, Herr Hirschmann, berichtet, daß die Mitgliederzahl neuerdings von 444 auf 369 gesunken sei, eine gewiß sehr beschämende Tatsache, umso mehr, als der Mitgliedsbeitrag nur 3 Schilling pro Jahr beträgt. Sollen die Anlagen des Beschönigervereines weiterhin in dem bisherigen Zustand erhalten bleiben, so ist es unbedingt notwendig, daß die Bevölkerung durch rege finanzielle Unterstützung eingreift. Ueber Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Oberlehrer Hamertinger wird dem Kassier der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Die Mitgliedsbeiträge werden einstimmig für das kommende Vereinsjahr mit 3 Schilling festgelegt. Der Kassier beantragt, die Stadtgemeinde um Erhöhung der Subvention zu ersuchen. Herr Vizebürgermeister Grießer weist in längerer Ausführung auf die Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für das Wirtschaftsleben der Stadt hin und sagt Unterstützung, soweit sie in seiner Macht steht, zu. Anträge des Ausschusses bezw. der Hauptversammlung: 1. Herstellung

Begrenzung des Schillerplatzes gegen die Häuser der Brechtlgasse wäre durch Pflanzung einer lebenden Hecke gefälliger zu gestalten. 3. Das Ybbsufer entlang der Ybbsbrücke, beim Krankenhaus und Baracken soll unter strenger Aufsicht gestellt werden, da der dermalige Zustand dieses Standalos ist. 4. Herstellung einer Rettungsinsel und darauf befindlicher Fahrtrichtungszeiger am Beginn des Freisingerberges, dortselbst Anbringung einer Starlichtlampe. 5. Aufstellung einer Wegweiser-tafel (Blumentorbaste) am Eberhard-Platz gegenüber Kaffee Inführ-Kreuz. 6. Instandsetzung des alten Brunnens in der Durstgasse. 7. Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung und zwar am Beginn des Unteren Stadtplatzes zwischen Post und Pöferschnigg, Hotel Inführ, Oberer Stadtplatz zwischen Hierhammer und Tomaschek sowie die Zufahrtsstraße zum Lokalbahnhof. (Ersatz der derzeit dort befindlichen Mauerlampen durch Hängelampen.) 8. Herstellung eines gefälligeren Geländers entlang des Bahnhofsweges und Verbesserung des Weges selbst. 9. Die Verordnung seitens der Landesregierung bezüglich des Verbotes übermäßigen Lärmens für Motorräder, Autos, Lautsprecher usw. soll insbesondere während der Fremdenverkehrs-Saison wiederholt im amtlichen Teil der Zeitung verlautbart werden. 10. Anbringung von Tischen und Bänken auf dem neuen Plateau unterhalb des Wasserwerkes. 11. Wegen Erweiterung des Bades ist an die Sparkasse heranzutreten. 12. Herr Postbeamter Kauter legt ein Projekt für die Fortsetzung des Verschönerungsweges zum Reichenauerhof vor, welches freudigst begrüßt und dem Ausschusse zwecks Durchführung übermittelt wird. 13. Abhaltung eines Glückshafens und Sammeltages im Einvernehmen mit dem Fremdenverkehrsverein. 14. Ausschreibung eines Wettbewerbes für die Ausschückung der Fenster mit drei Preisen von S 50.—, S 30.— und S 20.—. (Näheres an anderer Stelle.) — Ueber Antrag des Herrn Obmannes wird Herr Oberlehrer Bayer für seine großen Verdienste um den Verein mit großem Beifall einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Bayer dankt für diese Ehrung. Ersatzwahlen: Für den scheidenden Herrn Oberlehrer Bayer wird Herr Vizebürgermeister Grießer und weiters noch Herr Inspektor Bichl in den Ausschuss gewählt. Herr Bürgermeister Inführ berichtet, daß in Zukunft bei festlichen Anlässen die Beleuchtung des Stadtturmes erfolgen wird. Bezüglich des Wehres der Lehrwerkstätte teilt er mit, daß die Instandsetzung desselben bereits in die Wege geleitet sei. Auch er betont, daß er die Leistungen des Verschönerungsvereines zu schätzen wisse und ihm tatkräftige Unterstützung angedeihen lassen werde. Obmann Desejve schließt hierauf die Hauptversammlung mit Dankesworten.

* **Feuerschützengesellschaft.** Sonntag den 7. Juni fand bei herrlichem Wetter und sehr gutem Besuch das heurige Oberlandsschießen statt. Frau Bartenstein führte stolt die große Schar nach Oberösterreich, woselbst die Ankommenden auf der schön geschmückten Schießstätte mit Pöllerschüssen empfangen wurden. Nach alter Schützenart in Oberland muß jener Schütze, der den ersten Treffer macht, was mit dem ersten Pöller bestätigt wird, eine Runde „Halter“ (Schnaps) zahlen. Herr Ingenieur Gerl war das erste Opfer. Als nächster kam Schützenbruder Mathai dran, der jedoch von wegen des „Halters“ nichts wissen wollte. Da erging es ihm aber schlecht, er wurde

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Dringend!

Die Landesleitung des H.S.V. für Niederösterreich teilt der unterfertigten Bezirksgruppenleitung mit, daß Nationalrat Heinzl am 14. Juni um 8 Uhr abends im Großgasthofe Kreul-Inführ zu unseren Kameraden sprechen wird. Es ist unverzüglich auf verlässlichem Wege die Verständigung hievon hinauszugehen, damit die Versammlung einen starken Besuch aufweisen kann, da ja die Ausführungen des Herrn Nationalrat Heinzl viel Interessantes bringen werden. Da Nationalrat Heinzl selbst Landwirt ist, mögen die Kameraden aus dem Bauernstand diese Versammlung unter keinen Umständen versäumen. Heimatgruß!

Heimatschutzverband für Niederösterreich, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Heimattreue Frauen!

Dank dem Heimatschutze hat sich in unserem Vaterlande doch schon einiges zum Besseren gewendet. Noch viel mehr aber harret noch unser! Dadurch, daß der Heimatschutz eine rein militärische Organisation darstellt, ist es ihm nicht möglich, sich anderen, in seinem großen Programm befindlichen Angelegenheiten so zu widmen, wie dies notwendig wäre. Zweck des Ausrufes ist es nun, Euch, heimattreue Frauen und Mädchen, zur Mitarbeit aufzufordern und einzuladen, sich am kommenden Mittwoch den 17. Juni 1931 um 7 Uhr abends im Gasthof Hierhammer in Waidhofen a. d. Ybbs zu einer Besprechung wegen Gründung einer Frauen- und Mädchenhilfsgruppe einzufinden. Alle Frauen und Mädchen, die heimattreu fühlen und gesonnen sind, auch heimattreu Hand in Hand mit dem Heimatschutze zu arbeiten, wollen zu dieser dringenden Besprechung bestimmt erscheinen und gleichgesinnte Frauen und Mädchen mitbringen. Mit Heimatgruß!

Starhemberg-Jäger-Bataillon Nr. 62.

stark ins Kreuzfeuer genommen, bis er endlich zum Schluß mit Ach und Weh sich herbeiließ und seine Runde zahlen mußte. Mathiasl, es hat dir nichts genügt! Eine besondere Freude für alle Schützen war es, als Ehrenschützenmeister Herr Pokernigg per Auto antam. Oberschützenmeister Rudnka begrüßte den Erschienenen herzlich und ihm zu Ehren trachten die Pöller. Da das Oberlandsschießen so schön und fröhlich verlaufen ist, so wird die Feuerschützengesellschaft heuer noch ein weiteres Oberlandsschießen veranstalten und ist zu hoffen, dann bestimmt auch unsere Amstettner Schützenbrüder begrüßen zu können. Herzlichen Dank für den schönen Nachmittag allen, die sich für das Zustandekommen eingeklebt haben. Schützen dank besonders auch Herrn Bahnbeamten Bachmaier und den braven Ziernern von Oberland sowie unserem unermüden Kihout. Das Haus Forster bot, wie gewöhnlich, guten Trunk und tadellose Küche. (Die zweite Gruppe hat in der Schußleistung diesmal die erste Gruppe gründlich geschlagen.) Resultate: 1. Tiefschützbest Vattisch Alfred, 903 Teiler; 2. Erb Matth., 1291 T.; 3. Pöschhader Rudolf, 1319 T.; 4. Leimer Ign., 1439 T.; 5. Radmoser, 1510 T. 1. Kreisbest Ing. Gerl, 12 Kreise; 2. Strohmaier Franz 10 Kr.; 3. Leimer Karl, 9 Kr.; 4. Rudnka Jr., 8 Kr.; 5. Zeimer Jr., 8 Kr. Allen erschienenen Schützen dankt für ihren regen Besuch der Schützenrat. — Nächstes Uebungsschießen am 21. Juni auf unserer Schießstätte. Schützenheil!

* **Ausgabe von Sonderpostmarken anlässlich der Tagung des Rotary-Kongresses in Wien.** Anlässlich der in der Zeit vom 22. bis 26. Juni 1931 in Wien stattfindenden Tagung des Rotary-Kongresses werden je 50.000 Stück der geltenden Briefmarken zu 10, 20, 30, 40, 50 Groschen und 1 Schilling mit dem Rotary-Zeichen und darunter „Convention Wien 1931“ in folgenden Farben überdruckt: Marke zu 10 Groschen blau, Marken zu 20 und 50 Groschen rot, Marken zu 30 und 40 Groschen gold, Marke zu 1 Schilling schwarz. Diese Sonderpostmarken werden am 22. Juni 1931 in Verkehr gesetzt und sind bis einschließlich 30. September 1931 zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslandsverkehr gültig. Der Verkaufspreis beträgt das Doppelte des Nennwertes; der Zuschlag bleibt für die Freimachung außer Betracht. Die Sonderpostmarken werden nur in vollständigen Sägen zum Preise von 5 S in der Zeit vom 22. bis 26. Juni 1931 beim Kongress-Postamt in Wien und in der Zeit vom 22. Juni bis einschließlich 31. August 1931 bei allen sonstigen Postämtern in Wien und bei allen Postämtern in den übrigen Landeshauptstädten (Bregenz, Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg) am Schalter abgegeben; schriftliche Bestellungen sind unzulässig. In den Orten außerhalb der Landeshauptstädte können vollständige Sägen der Marken bei jedem Postamt gegen Ertrag des Kaufbetrages am Schalter bestellt werden. Die Durchführung solcher Bestellungen kann nur nach Maßgabe der jeweils vorhandenen Markenvorräte erfolgen, gegebenenfalls wird der im Voraus erlegte Kaufbetrag zurückerstattet.

* Bei Menschen mit unregelmäßiger Herzrhythmus schaffte ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Aufstiegs.

* **Einbrecher verhaftet.** Auf Grund eines Eruchschreibens des Gendarmeriepostens Bregenz wurde hier nach dem reichsdeutschen Staatsangehörigen Erwin Huck geforscht, der dringend verdächtig ist, in Bregenz eine Anzahl von Einbruchsdiebstählen begangen zu haben und in Gesellschaft von zwei Waidhofnerinnen hieher gereist sein soll. Der Gesuchte konnte von der Sicherheitswache am 4. Juni hier angehalten werden. Er gab sich den Mädchen gegenüber als Besitzer einer Großschlosserei in Deutschland aus und sei nach Oesterreich gekommen, um das Land kennen zu lernen. Tatsächlich ist Huck jedoch Hilfsarbeiter und aus seiner Heimat Bretten in Baden geflüchtet. Er stand dort im Verdachte, an einem Raubüberfall auf einen Geldbriefträger beteiligt zu sein und ist schwer vorbestraft. Die Verübung der ihm zur Last gelegten Einbruchsdiebstähle in Bregenz leugnet Huck, doch erscheint er zumindest einiger derselben überwiesen, da in seinem Besitze Gegenstände gefunden wurden, die von Einbrüchen herühren.

* **Betrügerpech.** Am Sonntag den 7. Juni wurden hier zwei Frauenspersonen verhaftet, die auf sogenannte Chilfener-Art Betrügereien zu verüben versuchten. Dabei hatten die beiden aber Pech, da sie in ein Geschäft kamen, wo man ihre Absicht sofort erkannte und die Anhaltung veranlaßte. Die beiden Frauen befanden sich angeblich auf einer „Urlaubsreise“ und haben auf der Rückfahrt von Graz nach Wien hier die Fahrt unterbrochen. Wahrscheinlich haben die Zwei auch in anderen Orten auf ähnliche Weise „gearbeitet“.

* **Verkehrsunfall.** Am 10. Juni vormittags ereignete sich in der Wienerstraße dadurch ein Unfall, daß ein Radfahrer, welcher einem Pferdehufwerk vorfahren wollte, in dem Augenblicke nach rechts lenkte, als ein Personenauto das Fuhrwerk überholte. Dadurch kam er vor das Auto und wurde vom Rade geschleudert. Der Lenker des Autos ist an dem Unfälle schuldlos, da er rechtzeitig Signal gegeben hat, durch welches der Radfahrer auf das Herannahen des Autos aufmerksam werden hätte sollen.

* Zum Wohlstand führt die Staatswohltätigkeitslotterie, welche am 7. Juli 1931 715.000 Schilling in Form von 52.000 Geldtreffern und 1 Prämie an die Käufer ihrer 3-Schilling-Lose zur Ausschüttung bringt. Durch die Beteiligung an dieser allseits beliebten Volkslotterie kann man nicht nur selbst mit wenig Geld reich zu Vermögen kommen, sondern auch seinen Teil zur Milderung der Not charitativer Anstalten und Vereine wirksam beitragen. Darum ohne Ausschub in die nächste Trafik oder Lotteriestelle um ein Glückslos der 26. Staatswohltätigkeitslotterie!

26. österreichische
Staatswohltätigkeitslotterie
Ziehung 7. Juli 1931 - 52.000 Gewinne und 1 Prämie
1 Los S 3.— **Haupttreffer S 100.000**
Auf 10 Lose mit fortlaufender Endziffer muß mindestens ein Treffer fallen!
Geschäftsstelle der Klassenlotterie **J. PROKOPP, Baden, N.-Ö.**
Losversand für die Bundesländer

einer Stiege vom Schillerplatz zum Gehweg entlang des Grabens und Aufstellung von Bänken bei den Rasenflächen des Schillerplatzes. Zu diesem Antrag wird bemerkt, daß Herr Baumeister Desejve ein Projekt mit Kostenvoranschlag kostenlos ausgearbeitet hat. 2. Die

*** Wochenmarkt vom 9. Juni 1931.** Der Wochenmarkt war gut besucht und sehr reich beschickt. Eier per Stück 11 Groschen, Butter S 4.— per Kilo, Schafkäse 30 bis 40 Groschen, Topfenlaibchen je nach Größe 40 bis 60 Groschen, Salat, in sehr großen Mengen angeboten, 6 bis 10 Groschen per Häuptel, Spinat 80 Groschen bis S 1.— per Kilo, Kohlrüben, 5 bis 6 Stück für 1 Schilling, heurige Erdäpfel 60 bis 80 Groschen per Kilo, grüne Erbsen S 1.20 per Kilo, grüne Erbsen 80 Groschen bis S 1.— per Kilo, Kirschen S 1.20 bis S 1.60 per Kilo, Ananas, 10 Dekagramm 50 Groschen, Orangen S 1.20 per Kilo, gedörrte Zwetschen S 1.20 per Kilo, kalifornische Äpfel S 2.20 per Kilo.

*** Zell a. d. Ybbs.** (Voranzeige.) Die freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs veranstaltet am 2., bei schlechter Witterung am 9. August 1931, eine große **Volks-tombola**. Zur Auspielung kommen folgende Treffer: 1. Tombola: Ein komplettes Blumeneisen-Schlafzimmer im Werte von 860 Schilling; Umtausch gestattet. 2. Tombola: Eine komplette Kücheneinrichtung im Werte von 390 Schilling. 3. Tombola: Eine Nähmaschine im Werte von 225 Schilling. 4. Tombola: Ein Fahrrad im Werte von 180 Schilling. Weiters werden noch 80 schöne Treffer im Werte von 650 Schilling ausgepielt. Die 1. und 4. Tombola kann gegen eine gleichwertige andere Zimmereinrichtung, bezw. gegen ein Damenfahrrad umgetauscht werden. Die Treffer sind in der Möbelhalle des Herrn Bene, Oberer Stadtplatz, Waidhofen a. d. Ybbs, zur Besichtigung ausgestellt.

*** Böhlerwerk.** (Kirchenbauverein—Bitte.) Der Kirchenbauverein muß heuer von den 20.000 Schilling Schulden, die auf der Kirche lasten, 7.000 Schilling abzahlen. Um einen kleinen Betrag hierzu aufzubringen, beabsichtigt die Vereinsleitung, am 28. Juni 1931 in Herrn J. Kerschbaumers Gasthaus in Lueg einen Kirchtage, verbunden mit einem Glühweinabend zu veranstalten. Um einen größeren Reingewinn zu erzielen, sollen die Beste für den Glückshafen durch Spenden aufgebracht werden. Die Vereinsleitung erlaubt sich an alle Gönner die Bitte zu richten, sie mit Gegenständen welcher Art immer unterstützen zu wollen. Spenden können im Pfarrhof Waidhofen a. Y., Sakristei der Kirche Böhlerwerk oder bei den Vereinsfunktionären abgegeben werden und würden auch durch Boten abgeholt werden. Der Kirchenbauverein erlaubt sich allen Spendern im Voraus den innigsten Dank auszusprechen.

(Silberne Hochzeit.) Sonntag den 7. Juni feierten Herr Michael und Frau Theresia Gneiger aus Unterzell Nr. 44 ihr 25jähriges Hochzeitsjubiläum. Die Trauung wurde in feierlicher Weise durch Hochw. Herrn Direktor Witthoff durchgeführt. Direktorsgattin Frau Ferster sowie Sängerinnen und Sänger wirkten bei der Trauungsfeier mit und leisteten Bestes.

(Todesfall.) Dienstag den 9. Juni verschied in Nelling nach langer, schwerer Krankheit der im 75. Lebensjahre stehende Ausnehmer Herr Anton Schaumberger.

*** Böhlerwerk.** (Fund.) Nächste der Kirche wurde ein kariertes Knabenjanker gefunden. Derselbe kann beim Portier König abgeholt werden.

*** Kröllendorf.** (Motorspritzenweihe.) Am Sonntag den 7. Juni feierte die freiw. Feuerwehr Kröllendorf-Wallmersdorf das Fest der Weihe ihrer Motorspritze, welches bei herrlichem Wetter einen schönen Verlauf nahm. Aus nah und fern waren Feuerwehrkameraden gekommen und wohnten dem Weiheakte bei, welchen Herr Pfarrer von Althartsberg vornahm. Kommandant Reithauer und Bezirksverbandskommandant-Stellvertreter Brudschwiger begrüßten die Kameraden und Festgäste, worauf Schriftführer Weininger des Bezirksverbandes Waidhofen die Festrede hielt. Eine gebiegene Schauübung, bei welcher man auch die Schlagfertigkeit der jungen Wehr bewundern konnte, beschloß den ernten Teil des Festes, worauf sich im Garten des Herrn Bürgermeister Migner, welcher den Festplatz wiederum in gütiger Weise zur Verfügung stellte, ein frohes Treiben entwickelte. Die Kapelle Guttenbrunner leistete in ihren Darbietungen Gutes, was allgemein auch lobend anerkannt wurde.

*** Windhag.** (Todesfall.) Am 6. Juni ist nach kurzem Leiden die Ausnehmerin am Gute „Letten“, Frau Maria Stodinger im 67. Lebensjahre gestorben.

*** Ybbitz.** (Volks-tombola.) Der Verschönerungsverein Ybbitz veranstaltet Sonntag den 19. Juli, bei ausgesprochen schlechter Witterung am Sonntag den 26. Juli, eine **Volks-tombola** mit 5 Tombolatreffern und zwar 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Grammophon, 1 Pendeluhr und 120 kleinere, aber auch schöne und preiswerte Warentreffer im Gesamtwerte von 2400 Schilling. Der Verschönerungsverein Ybbitz hofft, daß die ganze Bevölkerung von Ybbitz und Umgebung der Veranstaltung durch den Kauf von Losen das größte Interesse entgegenbringt, um so zur Verschönerung unseres lieben Heimatortes beizutragen und auch zugleich der Fremdenverkehrswerbung zu dienen. Näheres auf den Plakaten.

am Peter und Pauls-Tag den 29. Juni um 10 Uhr vormittags abhalten. (Ort: Evangelischer Betsaal, Amstetten, Preinsbacherstraße 8.) Alt-Katholiken und Gesinnungsfreunde sind hiezu herzlich eingeladen. Nach dem Gottesdienste gemeinsamer Ausflug nach Waidhofen a. d. Ybbs.

— Deutscher Turnverein Amstetten. Sonnwendfeier am Mittwoch den 24. Juni 1931. Sammelpunkt: Garten des Großgasthofes Hofmann. Feuerplatz: Gruberische am Krautberg. Gemeinsamer Abmarsch vom Sammelpunkt aus um 8 Uhr abends. Nach der Feier Konzert der Turnerkapelle im Kaffeehausgarten Fuchs.

— Schauturnen. Sonntag den 28. Juni 1931, 3 Uhr nachmittags, auf dem Freiturnplatz bei der Vereinsturnhalle. Sammelpunkt im Garten des Großgasthofes Hofmann. Von dort gemeinsamer Abmarsch unter Vorantritt der Bundesbahnerkapelle. Eintritt 50 Groschen.

— Wähler, sichert euer Wahlrecht! Die Bürgerliste der Stadt Amstetten liegt in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1931 im städtischen Meldeamt während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr vormittags zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Innerhalb dieser Zeit wollen etwaige Aufnahme-Berichtigungs- und Streichungsbegehren bei der Stadtgemeinde Amstetten eingebracht werden.

— Sängerschaft nach Lunz am See. Der Männergesangverein 1862 unternimmt mit seinem Damenchor am Samstag den 13. Juni und Sonntag den 14. Juni, bei schlechtem Wetter am Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juni eine Sängerschaft nach Lunz am See zum Besuche des dortigen jüngsten Gau- und Bundesvereines. Abfahrt von Amstetten am 13. (20.) Juni mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 13.35 Uhr. Ankunft in Lunz etwa 16.30 Uhr. Rückfahrt von Lunz am 14. (21.) Juni um 22 Uhr mit Erforderniszug ab Lunz, Ankunft Waidhofen a. d. Ybbs etwa 23.30 Uhr und dann Weiterfahrt mit dem fahrplanmäßigen Nachtzug. Vortragsordnung: Am 13. (20.) Juni, 20 Uhr, Kommerz im Gasthof Grubmayer. Am 20. (21.) Juni, 1/2 10 Uhr, „Deutsche Messe“ von Schubert, 1/4 11 Uhr kurzes Straßensingen, 15 Uhr Konzert des Männergesangvereines Amstetten 1862 mit seinem Damenchor auf der Seeterrasse. Freunde der Sängerschaft und insbesondere die Mitglieder der Vereine des Ostmarkganges werden zur Teilnahme an der Sängerschaft herzlich eingeladen. Zur Rückfahrt von Lunz am See kann der obbezeichnete Erforderniszug gegen Lösung gewöhnlicher Fahrkarten 3. Klasse benützt werden. Die Vereine werden gebeten, eventuelle Anmeldungen zur Teilnahme an den Männergesangverein Amstetten 1862 gelangen zu lassen.

— Netzballverein-Wettspiele. Der Melker Tennisverein hat sich Sonntag den 7. Juni über Einladung unseres Vereines zu einem Wettspiel eingefunden, das für die Amstettner Spieler einen sehr erfreulichen Verlauf nahm, vergleicht man das heurige Ergebnis mit dem des Vorjahres. Das Spielwetter war anfangs etwas ungemütlich, da über den Plätzen eine drückende Hitze lastete. Mit den aufziehenden Wolken jedoch brachte auch ein kühles Lüftchen eine angenehme Erfrischung. Die diesmal recht stattliche Zuschauerzahl verfolgte mit großem Interesse den in manchen Einzelheiten sehr bemerkenswerten Verlauf der Spiele. Die Leistungen auf beiden Seiten waren auf einer ansehnlichen Höhe, insbesondere die der Damen Fräulein Schmied, Baronin Rübek und der Herren Holln und Kremlicka, die auch gelegentlich spontanen Beifall hervorriefen. Das erste Herren-Einzel mit Kremlicka contra Holln wurde von Kremlicka überlegen gewonnen. Auch die folgenden Herren-Einzelspiele wurden zu einer Reihe von Siegen der Amstettner Spieler. Die Damen-Einzelspiele dagegen gingen an Melk verloren, da die Melker Damen offensichtlich ungleich besser vorbereitet waren. In den gemischten Spielen konnte Amstetten nur das Doppelspiel Frau Baronin Rübek, Kremlicka — Fräulein Schmied, Holln, das interessanteste Spiel des Nachmittags überhaupt, retten, während die beiden übrigen namentlich durch die Ueberlegenheit der Melker Damen von Amstetten verloren wurden. Gespielt wurde gleichzeitig auf drei Plätzen in der Schubertstraße. Wettspielergebnisse: Von 5 Herren-Einzelspielen wurden alle von Amstetten gewonnen, von drei Damen-Einzelspielen wurden alle von Melk gewonnen. Ein Herren-Doppelspiel endete zu Gunsten von Amstetten, zwei Damen-Doppelspiele für Melk. Im gemischten Doppelspiel gingen zwei Spiele an Melk, eines hingegen an Amstetten. Das Endergebnis demnach unentschieden 7:7.

— N.S.D.A.P. (Eisenbahner, Achtung!) Die hiesige Ortsgruppe der N.S.D.A.P., Hitlerbewegung, veranstaltet am Montag den 15. Juni um 8 Uhr abends im Speisesaal des Hotels Ginner eine öffentliche Versammlung, in welcher der Eisenbahnerführer Haubenberger aus Wien und Kreisleiter Lehrer Langner aus St. Pölten über „Kreditbankstandal — Lohnabbau und unsere Stellungnahme zur Personalvertretungswahl“ sprechen werden.

— Wiederabend der Sängerrunde Reiter. Der am Samstag den 6. Juni im Saale Todt stattgefundene Wiederabend der beliebten Sängerrunde Reiter Amstetten wies einen recht guten Besuch auf und verlief unter reichlichen Beifallstundgebungen. Unter den Besuchern waren u. a. zu bemerken Herr Gaworstand Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, städtische Abordnungen des Männergesangvereines Amstetten 1862, M.G.B. „Liedertranz“ Amstetten, A.G.B. „Liederhort“ Amstetten, Sängerrunde „D' Stoana“ Hausmending und M.G.B. Viehdorf. Von den unter der Leitung des

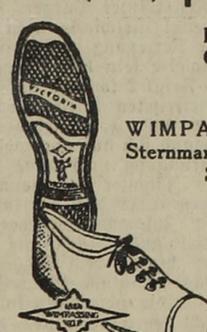
Tragen Sie
die guten, billigen, österreichischen
Volks-Leinenschuhe
„VICTORIA“
Fabrikat WIMPASSING
Verstärkter Absatz, hyg. Korkbrandsohle, bequeme Façon.

Detailpreise:	gra	Prima Ausführung beige
	mit durchgenähter roter Gummisohle	
Kinder (24—27)	S 3'—	S 3'50
Mädchen (28—34)	„ 3'40	„ 4'50
Frauen (35—41)	„ 3'90	„ 5'—
Männer (42—46)	„ 5'—	„ 6'20

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alle echten WIMPASSING-Schuhe sind mit der Sternmarke „WIMPASSING“ auf der Sohle gekennzeichnet.

Engrosverkauf:
BERSON
Wien, VI., Getreidemarkt 1



Chormeisters Karl Plaher recht wacker gesungenen Chören „Abendruhe“ von W. A. Mozart, „Frühlingswonne“ von W. A. Mozart, „Noch sind die Tage der Rosen“ von J. Schwarz, „Verlassen“ und „Mei' Freud“ von Th. Koschat, „Im Krug zur gold'nen Sonne“ von E. Hansen, „Hinaus ins lachende Morgenrot“ von Bastyr und „Der deutsche Wald“ von S. Sonnet mußten mehrere teilweise wiederholt werden. Das Salon-Orchester der Bundesbahnerkapelle bot unter der Leitung ihrer Dirigenten Hans Steiner und J. Zeiner in den Singpausen treffliche Darbietungen und erntete ebenfalls wohlverdienten Beifall.

— „Großbuddel“ beim Elektrizitätswerk. Der Einbau der neuen Kaplan turbine verursacht umfangreiche bauliche Veränderungen im Elektrizitätswerk und bieten die von der Hoch- und Tiefbaufirma Profop, Luz & Wallner, St. Pölten, in ununterbrochenem Betrieb durchgeführten Arbeiten ein interessantes Bild. Der schnurgerade, vom Greinsfurter Wehr zum Werk führende 1 1/2 Kilometer lange Oberwasserkanal liegt trocken, das Einlaufbecken beim Werk wurde durch eine etwa 3 1/2 Meter hohe provisorische Lehmwand unterteilt, sodas der Einbau der Turbine, der ja längere Zeit in Anspruch nehmen wird, ohne gänzliche Außerbetriebsetzung der anderen Maschinen durchgeführt werden kann. Den Oberwasserkanal entlang führt eine provisorische Gelbbahn mit Diesellokomotiven zur Herbeibringung des erforderlichen Betonmörtels. Der Hauptbetrieb herrscht dormalen im Unterwasserkanal. Hier arbeiten nebst einer stattlichen Anzahl von Arbeitern ein Schwenkran mit Greifbagger und eine Elektropumpenanlage an der Vertiefung und Trockenlegung des Kanals (die durch die letzten Regengüsse angeschwollene Ybbs hat wieder unerwünschte Wassermengen zurückgestaut) sowie verschiedene Gesteinsbohr- und Betonmischmaschinen. Ein Beleuchtungsprovisorium sorgt für hinreichendes Licht beim Nachtlichtbetrieb. Die Stadtgemeinde verbindet mit der Modernisierung ihrer Werksanlage eine wenn auch vorübergehende begrüßenswerte produktive Arbeitslosenfürsorge. Wir werden in den nächsten Folgen über die Baufortschritte sowie auch über die anderen städtischen Unternehmungen laufend berichten.

— Heimatfuhrgau Amstetten. Am Sonntag den 14. Juni 1931 finden nachfolgende Versammlungen des Heimatfuhrgauges Niederösterreich im Gau Amstetten statt: In Ded bei Amstetten um 9 Uhr vormittags; in Maer-Dehling um 9 Uhr vormittags; in Neuhofen um 9 Uhr vormittags; in Umerfeld um 15 Uhr; in Konradshaim bei Waidhofen um 15 Uhr; in Weistrach um 15 Uhr; in Haag um 15 Uhr; in Waidhofen a. d. Ybbs um 20 Uhr. — Am Sonntag den 21. Juni findet um 9 Uhr vormittags in Euratsfeld bei Amstetten eine große Werberversammlung statt. Redner: Kreisreferent J. Wallner. — Für die am Sonntag den 14. Juni stattfindenden Versammlungen werden die Redner erst eingeteilt.

— Schützenverein. Ergebnisse vom Feuerschießen am 31. Mai 1931. Tiefschuß: 1. Alois Urschitz, 1475 Teiler; 2. Hans Brachner, 1940 Teiler; 3. Hofrat Josef Werthgarner, 2250 Teiler. Kreise, Stand: Scheibe: 1. Gruppe: Julius Kraus, 36 Kreise; 2. Gruppe: Josef Reisinger, 34 Kreise. Stehbock: 1. Hofrat Josef Werthgarner, 14 Kreise; 2. Josef Zimmerling, 9 Kreise.

— Autofahrten nach allen Richtungen (6stige Steyr-Limousine, Type XXX) zu den billigsten Bedingungen bei H. Pokorny, Amstetten, Wienerstraße 1, Tel. 4/188, und Café Central, Tel. 81.

— Sport. „Gertha Wels“ — A.F.K. 6:6 (6:3) Revanchespiel in Wels. Am Fronleichnamstag wurde das Rückspiel gegen den

Amstetten und Umgebung.

— Alt-katholische Diapora. Wie im Vorjahre wird auch heuer wieder über Ansuchen unserer Glaubensgeschwister der hochwürdigste Herr Bischof einen Festgottesdienst, bestehend aus hl. Hochamt in deutscher Sprache mit Predigt und Abendmahlsfeier und zwar

Sportklub „Hertha“ Wels ausgetragen und endete unentschieden. Dieser halbe Erfolg unserer Elf auf fremdem Platz ist bemerkenswert und umso höher einzuschätzen, wenn man in Betracht zieht, daß die „Hertha“ im vergangenen Sonntaglichen Spiel in Amstetten einen allerdings zweifelhaften Sieg errungen hat. Die Heimischen mußten für Burgert und Feistl Ersatz stellen, doch kämpfte die Mannschaft mit einem Eifer und einer Aufopferung, die erwähnenswert sind. Ein besonders gutes Spiel lieferten Quirtmaier, Feigl 1 und Brunner. Die „Grün-Weißen“ spielen in der ersten Halbzeit gegen die Sonne und haben dadurch einen schweren Stand. Die Verteidigung ist reichlich unsicher, Richter sind auf der Tagesordnung und der kleine Amstettner Anhang macht bange Minuten mit. Die Reserven und die Schülermannschaft, welche gegen die gleichen Mannschaften der „Hertha“ antraten, spielten beide 2:2 unentschieden, jedoch alle drei Garnituren des U.F.K. ungeschlagen nach Hause kamen. — Gerthof (Profi) 1. — U.F.K. 1. 5:3 (2:2). Vom Donnerstagspiel gegen „Hertha“ Wels ermüdet, trat der U.F.K. der ersten Mannschaft des Prof.-Klub der zweiten Liga „Gerthof“ gegenüber und mußte von der außerordentlich ergatt spielenden Wiener Mannschaft eine 5:3-Niederlage hinnehmen. Von Seite der Gäste konnte man ein Kombinationspiel von in Amstetten noch nie gesehener Genauigkeit beobachten, das die Heimischen vor immer neue Rätsel stellte. Gerthof „spielte“ mit dem Ball, Gerthof spielte aber auch Fußball, flach, schnell, mit technischen Feinheiten und überaus fair. Die Amstettner Elf konnte nur mit einigen Durchbrüchen aufwarten. Die Deckung und Verteidigung fiel bald zurück, insbesondere der Mittelläufer Burgert spielte auffallend schwach. Baumgartner gefiel gleichfalls nicht; sein schlechtes Spiel ist wohl auf eine alte Verletzung zurückzuführen. Der „vermündete“ Formann Auer spielte sein bestes Spiel in dieser Saison. Feigl 1, Schwarz und Feigl 2 konnten gleichfalls nicht mitkommen. Am besten und eifrigsten spielte noch der Sturm, der in Quirtmaier, Brunner und Feistl seine besten Leute hatte. Rihs als Halblinker befand sich auf ungewohntem Posten und zeigte von seinem Formrückgang noch keine Besserung. Der Linksaußen Wessely als Jüngster der Heimischen konnte mit seinen Spielfähigkeiten gegenüber dem routinierten Gegner nicht aufkommen. Von einem Zusammenspiel der Amstettner sah man gar nichts, die Verteidigung brachte die Bälle nicht nach vorne, die Deckung hielt sich „hinter“ dem Gegner verschüchelt, wodurch den Gerthofen das „Kag-und-Maus-Spiel“ sehr erleichtert wurde. Es gibt also für die Heimischen so manches nachzuholen, das sie in Anbetracht des Sportgebietes, der in ihnen steckt, auch sicherlich schaffen werden. Im Vorpiel siegte die Reserve des U.F.K. gegen die erste Mannschaft des Sp.-Kl. Pöbbs mit 5:1. Die Jungmannschaft schlug die Pöbbs Reserven 8:0. — (Sonntag den 14. Juni, Endmeisterschaftsspiel gegen die Sportvereinigung Ried i. T.) Diesen Sonntag gastiert zum erstenmal in Amstetten die Sp.-B. Ried, um mit unserem Fußballklub den Meisterschaftskampf um die Punkte auszutragen. Wohl können die Rieder nach einem Siege den U.F.K. nicht die Führung entreißen, doch wäre es bestimmt nicht schön, wenn unsere Fußballer in ihrem letzten Meisterschaftsspiel eine Niederlage — eine solche weisen sie bis jetzt noch nicht auf — hinnehmen müßten. Die Rieder kommen mit einer sehr starken Mannschaft, welche gegenüber dem Vorjahre sehr viel an Schlagkraft zugenommen hat. Die Gäste haben einige Spieler von erstklassigen oberösterreichischen Vereinen in ihren Reihen zu verzeichnen und ist aus den vorhergesagten Gründen der Ausgang des Spieles ungewiß. Spielbeginn 5 Uhr nachmittags. Vorher tragen die Reserven beider Vereine ein Freundschaftstreffen aus.

Bereinigte Kinos Amstetten. — **Invaliden-Touren-Kino.** Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Juni: Hans Junkermann, Arnold Korff, Nora Gregor und Jehu Shall in dem 100%igen deutschen Ton- und Sprechfilm aus der Wiener Gesellschaft vor dem Krieg: „Wenn das der Kaiser wüßte!“ Weiteres noch unbekannt. — **Stadt Kino.** Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Juni: Fritz Kortner in dem erschütternden Volksstück „Die Broni vom Sonnwendhügel“. Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juni: Fritz Kampers, Gustl Starf, Gietzenbauer, Dina Grall in „Der Piccolo vom goldenen Löwen“.

Mauer-Dehling. (Sonnwendfeier.) Wie alljährlich, so veranstaltet auch heuer die Ortsgruppe Mauer-Dehling des Deutschen Schulvereines Südmart am Mittwoch den 24. Juni auf der Hinterholzerleiten in Dehling ihre Sonnwendfeier unter Mitwirkung des Männergesangvereines „Urtal“ und der Ortsmusikkapelle. Nach dem Abbrennen des Feuers gemütlliche Unterhaltung im Gasthause des Herrn Stefan Hinterholzer in Dehling.

Mauer-Dehling. (Fahnenweihe.) Am Samstag den 4. und Sonntag den 5. Juli begeht der seit dem Jahre 1922 bestehende Männergesangverein „Urtal“ das Fest seiner Fahnenweihe. Die Vorbereitungen für dieses Fest sind bereits im vollen Gange. Bis heute haben bereits 22 Gesangvereine mit rund 450 Sängern und Sängerinnen und 14 Fahnen ihre Teilnahme angekündigt. Wenn St. Petrus dem Vereine günstig gesinnt ist und für die beiden Tage schönes Wetter sendet, verspricht dieses Fest einen herrlichen Verlauf zu nehmen.

Neustadt a. d. Donau. (Leichenfund.) Am 6. Juni wurde auf der Insel Wörth die Leiche eines etwa 8jährigen Knaben aufgefunden. Der Tote ist 100 Zentimeter groß, hat rötlichblondes Haar, breite Stirne, stumpfe Nase, schadhafte Gebiß, war mit dunkelblauer Chevrot-Kniehose mit braunen Hornknöpfen und grauen Gummihosenträgern, weißem, gelblich gestreiftem Hemde, blau-gestreiftem Unterhose und angenehmem weißen Leibchen mit roten Tupfen bekleidet. Der Leichnam dürfte etwa 14 Tage im Wasser gelegen sein.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfälle.) In Weistraß starb Herr Franz Mahrhofer, Tischlermeister und Ausnehmer am Eppensteinerhäusel Nr. 13 zu Hartmühl, im hohen Alter von 81 Jahren. — In Ertl starb Frä. Aloisia Dorfmayr, Private am Gut Hinterleiten Nr. 94, im Alter von 33 Jahren. — In St. Johann bei Engstetten starb Herr Franz Amoth, Schuhmachermeister und Kleinhausbesitzer am Grabenschwaigerhäusel Nr. 3, im Alter von 40 Jahren. **Wschbach.** (Verdacht des Kindesmordes.) Am 2. Juni gelangte der Gendarmerieposten Wschbach in Kenntnis, daß die 22jährige Kleidermacherin Rosina Pfaffenbichler in ihrer Wohnung in Markt Wschbach vor einigen Tagen heimlich ein Kind geboren

habe. Wie die Erhebungen ergaben, hat die Pfaffenbichler in der Nacht zum 28. Mai ohne Wissen ihrer Eltern in einer separierten Kammer ein normal entwickeltes Kind zur Welt gebracht, das selbe unter dem Strohhack ihres Bettes versteckt und es dort bis zum 1. Juni liegen gelassen. Da die Leiche bald einen Verwesungsgeruch verbreitete, nahm sie das in ein Tuch eingebundene tote Kind am 1. Juni aus dem Berstecke hervor und warf es in die mit Sauche gefüllte Senkgrube eines naheliegenden Gasthauses. Bei Eintritt der Dämmerung holte sie die Kindesleiche wieder aus der Senkgrube heraus und vergrub sie im Gemüsegarten ihrer Eltern. Dort wurde die Leiche vom Gendarmerie-Revierinspektor Pollak gefunden. Rosina Pfaffenbichler behauptet, daß sie das Kind tot geboren habe. Als Vater bezeichnet sie einen unbekanntes Bettler, der sie im November 1930 vergewaltigt haben soll. Das Gutachten der Gerichtsärzte lautet dahin, daß das Kind voll ausgetragen, normal entwickelt und allem Anscheine nach lebend geboren worden war. Ein sicherer Anhaltspunkt betreffend die Todesursache konnte durch die Obduktion nicht erbracht werden. Rosina Pfaffenbichler wurde unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet und dem Bezirksgerichte in St. Peter i. d. Au eingeliefert. **Wschbach.** (Todesfall.) Im 65. Lebensjahre ist am Sonntag den 7. Juni nach kurzem Leiden die Private in Marienthal Nr. 144 Frau Viktoria Wadsak gestorben.

Von der Donau.

Marbach a. d. Donau. (Selbstmord.) Am 4. Juni sprang ein 20- bis 25jähriger Mann nächst Thiemling in die Donau und verschwand in den Wellen. Der Unbekannte ist übermittelgroß, hat lange, dunkle Haare, rotes Gesicht, viele Wimmerl, trug schwarzen Luster- oder Kammgarnanzug und schwarze Schuhe. Die Erhebungen zur Feststellung der Identität und Bergung der Leiche sind eingeleitet.

Groß-Pöchlarn. (Selbstmord.) Der 24jährige Schneider Alois Heidenbrunner und die gleichaltrige Hilfsarbeiterin Therese Pichler, beide in Pöbbs, Boglsang 12, wohnhaft gewesen, wurden am 4. Juni als Leichen an eine Donauninsel bei Krummhubbaum angeschwemmt. Die Beiden waren gemeinsam am 27. Mai aus Pöbbs verschwunden und haben zweifellos wegen unglücklicher Liebe Selbstmord durch Ertränken verübt. Bei der Auffindung waren die beiden Leichen aneinandergebunden und zwar der linke Fuß und die linke Hand des Mannes an den rechten Fuß und die rechte Hand der Frau.

Mell. (Sonnwendfeier.) Viele fleißige Hände sind seit Wochen am Werke, um den Melker Donauarm bei der am 20. Juni stattfindenden Sonnwendfeier für einige Stunden in ein Flammenmeer umzuwandeln. Es ist das eigenartige der Melker Sonnwendfeier, daß ohne Anwendung von Kunstfeuerwerk in größerem Maße durch Tausende von schwimmenden Eierfahnen, durch Abertausende auf Wasserfahrzeugen oder auf dem Lande angebrachte sonstige Lichter der stärkste Eindruck erweckt wird. Heuer wird das erstmalig mit von der Firma Siemens-Schuckert zur Verfügung gestellten Scheinwerferlampen die Stirnseite des Stiftes ober der Altane grell beleuchtet sein, so daß die Meisterschöpfung Prandauer, die bei den früheren Feiern infolge der Feuersgefahr nur fließmütterlich mit Lichtern bedacht werden konnte, dem Beschauer ihre Schönheit in eigenartiger Weise offenbaren wird. Wenn der Wettergott der Ver-

anstaltung günstig ist — bei zweifelhaftem Wetter frage man sich in den Nachmittagsstunden des 20. Juni beim Feinsprechanten Mell an — so ist auch heuer wieder mit dem gewohnten Massenbesuche zu rechnen. — (Fest = Schauturnen.) Der Turnverein Mell (Deutscher Turnbund) veranstaltet anlässlich seiner 40-Jahr-Feier (1891—1931) am Sonntag den 14. Juni ein Schauturnen. Vormittags finden volkstümliche Wettkämpfe statt und ein Stafettenlauf durch die Stadt, nachmittags ein Festzug und auf der Weiswiese das Festschauturnen aller Riegen des Vereines mit abschließender Siegerverkündigung. Die Eröffnung des Sommerturnplatzes, an dessen Ausbau und Fertigstellung fleißig gearbeitet wird, mußte für den Herbst verschoben werden.

(Eine neue Sonnenuhr.) Akademischer Maler Walter Prinzl hat über Auftrag der Sparkasse Mell an dem ihr gehörigen und vor kurzer Zeit in seiner ursprünglichen Gestalt wiederhergestellten Stadtturme nahe der Pfarrkirche ein prächtiges Frestogemälde geschaffen, das wieder eine Sehenswürdigkeit mehr in unserem Städtchen darstellt. In doppelter Lebensgröße — 2½ Meter breit und 3½ Meter hoch — iniet Siegfried, vom Speere tödlich getroffen. Das in leuchtenden Farben gehaltene Bild stellt gleichsam den Kampf zwischen Licht und Finsternis dar; Siegfried — Balder — ist der Sonnengott, sein Tod ist die Wende, wo Winter und Finsternis über das Licht siegen. Der Stab der Sonnenuhr ist symbolisch die Weltachse, er zeigt tatsächlich gegen den Himmelspol.

(Vom Gemeinderate.) Sitzung vom 1. Juni 1931: Bürgermeister Grell teilt nach Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung mit, daß das Museum der Stadt nunmehr wieder in einem eigenen Raume im ehemaligen Brauhaus untergebracht ist. Der Eingang zum Museum befindet sich gleich gegenüber dem alten Stadtturme. In drei Räumen sind alle Museumsstücke untergebracht und von der Kustodin des Eggenburger Heimatmuseums, Frä. St. Gottlieb in vier-tägiger Arbeit geordnet und sachgemäß eingereiht worden. Bei den Einräumungsarbeiten haben die Herren Freuden-schuf, Hutter und Dyrner verdienstvoll mitgearbeitet. Ueber eine Einladung des Bürgermeisters wird die Gemeindevertretung das Melker Heimatmuseum am 14. d. M. besichtigen. Das Museum wird künftighin gegen eine sehr bescheidene Eintrittsgebühr allgemein zu besichtigen sein. Dem Kanzleidirektor Ernst Steindachner, der auf seinen Posten als Gemeindefekretär nicht mehr zurückkehren wird, wurde der Krankenurlaub auf Grund des ärztlichen Zeugnisses verlängert. Bezüglich des geplanten Kafenverkaufes teilte Bürgermeister Grell mit, daß die Bauarbeiten vor kurzem durch eine Kommission der Brigadepolizei besichtigt und geschätzt worden sind; auch die Gemeinde habe die Kaserne durch einen Schätzmeister schätzen lassen. Als Verkaufspreis (Baulichkeiten samt Grundstücken) wurde ein Betrag von 1.217.000 S festgesetzt. Die beiden Beamten im städtischen Krankenhaus Franz Güttler und W. Schwarzinger werden nunmehr nach Ablauf der zweijährigen Probezeit dauernd angestellt. Dem Deutschen Schulvereine Südmart wurde als Spende zur Maisammlung ein Betrag von 10 Schilling bewilligt. Die Feuerversicherung aller Gemeindehäuser, die bisher nur das Dach umfaßt hat, wird auch auf 50 Zentimeter Mauerwerk unterhalb des Daches und auf alle brennbaren Bestandteile in den Untergeschoßen ausgedehnt.

Aus St. Pölten und Umgebung.

St. Pölten. (Bischofsbesuch.) Sonntag den 28. Juni wird Seine bischöf. Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Robert Tüchler in der gastfreundlich zur Verfügung gestellten evangelischen Kirche in St. Pölten, Schießstadtpromenade, alt-katholischen Festgottesdienst, bestehend aus einem feierlichen Pontifikalamt mit Predigt abhalten. Die Angehörigen der alt-katholischen Kirche und deren Freunde sind hiezu herzlich eingeladen. Beginn des Gottesdienstes 3 Uhr nachmittags.

Marktbericht.

Kindermarkt in St. Mary vom 1. Juni 1931.
Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Mastvieh	Dahjen Stiere Kühe	Prima	1:30	1:55	Sekunda	1:05	1:29	Tertia	1:—	1:02
			1:05	1:15		0:95	1:04		0:85	0:94
			1:05	1:15		0:95	1:02		0:85	0:94

Beinblech 0:50 | 0:84

Auftrieb aus dem { Inland 1.323 Stück } **Zusammen 2.380 Stück**
 { Ausland 1.057 Stück }

Davon **Mastvieh** 1.500 St., **Beinblech** 880 St. — Unverk. 38 St.
Tendenz: Gegenüber der Vorwoche erhöhte sich der Auftrieb um 490 Stück. Bei flauem Marktverkehr konnten sich Dahjen in allen Qualitäten schwach vorwärtlich behaupten. Stiere verbilligten sich in der Prima- und Mittelqualität um 5 g, schwere und mindere Ware um 10 g. Kühe und Beinblech notierten unverändert.

Schweinemarkt in St. Mary vom 2. Juni 1931.
Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Fleischschweine, Ibd.	I. Qualität	1:21	1:45	II. Qualität	1:10	1:20	III. Qualität	0:90	1:08
		1:20	1:30		1:10	1:18		1:—	1:08

Auftrieb: 18.249 Fleischschw., 1.735 Fettschw. **Zusammen 19.984 Stück**
Aus dem Inl. 6.542 St., aus d. Ausl. 13.442 St., Unverkauft: 602 St.
Tendenz: Gegenüber der Vorwoche verminderte sich der Auftrieb um 719 Stück. Bei schleppendem Marktverkehr verbilligten sich Fleisch- und Fettschweine um 10 g pro Kilogramm.

Der Photo-Amateur

Was einen Durchblick interessant macht, wie man ihn richtig auf die Platte oder den Film bringt; wie man das Negativ entwickelt und welches Papier man wählt... alle diese Fragen beantwortet ausführlich ein Aufsatz von E. Hode, Berlin: „Der Durchblick in der Photographie“ in der Juni-Nummer der bekannten Agfa-Photoblätter. Ein Artikel über Photo-Platten schließt sich an. Er ist wie auch der erste Aufsatz reich bebildert. Und nun kommt ein Kapitel, das viele Photoamateure „brennend interessiert“: „Positiv-Retusche“; kurz aber inhaltsreich! „Retuschieren ist ja so leicht“ wird mancher Leser ausrufen. Stimmt. Man muß nur wissen, wie es gemacht wird!

Nun etwas Romantisches! Haben Sie schon einmal aus dem Kellerfenster photographiert? Nicht? Dann sollten Sie es versuchen. Es ist ungemein interessant, Vorübergehende von unten her aufzunehmen! Einen Anhalt dafür gibt der Aufsatz: „Photospion im Keller“. Ueber das viel umstrittene Kapitel „Verlaufsfilter“ plaudert A. Buchholz, Berlin. Strichzeichnungen ergänzen den Text. Zum Schluß etwas für Amateur-Filmer. „Der Filmamateur soll auch Autor sein“. Er soll sich vorher überlegen, was er filmen will; dann bringt er einen richtigen, kleinen, in sich abgeschlossenen Film zustande, an dem er mehr Freude hat, als an reinen Zufallsaufnahmen. Auf die Artikelreihe folgen Bildkritiken und Briefkasten, kurz, aber aufschlußreich wie immer. Die Agfa-Photoblätter haben die meisten Photohändler.

PHOTO-Ausarbeitung
PHOTO-Apparate
PHOTO-Bedarfsartikel
Photohaus Magistri Mitterdorfer
Hauptplatz Amstetten Fernruf 79

ÖSTERR. STAATS WOHLTÄTIGKEITS LOTTERIE

Lospreis 3 S. Haupttreffer 100.000 S
52.000 Geldtreffer und 1 Prämie
Gewinstsumme 715.000 S
Doppelgewinne
Treffergarantie
ZIEHUNG AM 7. JULI 1931

Die Fälscher der 50-Schilling-Noten verhaftet. Fälscherwerkstätte im Schneeberggebiet.

In unserer letzten Folge haben wir über die in der letzten Zeit in der Neunkirchner Gegend aufgetauchten Fälschate von 50-Schilling-Noten berichtet. Nach dem Gutachten der Sachverständigen der Nationalbank sind die Fälschungen als ziemlich gelungen anzusehen, wenn gleich ihre technische Herstellung ganz primitiv war. Die Nachforschungen der Gendarmerie, die besonders von den Posten Willendorf an der Schneebergbahn, Muthmannsdorf und Grünbach am Schneeberg geführt wurden, führten zu der Entdeckung der Fälscherwerkstätte in einem alten Haus hoch in den Bergen, am sogenannten „Erbschollen“ bei Höflein. Das Haus wird von den drei Brüdern Oskar, Emmerich und Gottfried Tressel bewohnt. Gottfried war früher Graveur und Kupferstecher und dürfte die Entwürfe geliefert haben. Die Noten wurden zum Teil mit der Hand gemalt, zum Teil mittels Klischees abgezogen. Außer den drei Brüdern gehörten der Bande der Hilfsarbeiter Franz Kaiser und der Bergmann Alois Binder an. Sie haben die Aufgabe gehabt, die gefälschten Noten in Umlauf zu setzen. Gottfried und Emmerich Tressel und ihre beiden Helfershelfer wurden verhaftet und dem Kreisgericht in Wiener-Neustadt eingeliefert. Die Einrichtung der Fälscherwerkstätte wurde beschlagnahmt und ebenfalls den Gerichtsbehörden übergeben. Oskar Tressel ist geflüchtet. Die Fälscher hatten Vorbereitungen getroffen, auch Zwanzig- und Hundert-Schilling-Noten herzustellen, doch scheinen die Probedrucke beziehungsweise die mit der Hand gemalten Fälschate ihren Erwartungen nicht entsprochen zu haben.

Ausgleiche.

Eröffnung des Ausgleichtsverfahrens über das Vermögen der Hermine Schönbauer, Pensionsinhaberin in Großhollenstein a. d. Ybbs. Ausgleichskommissär: Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Dr. Resch des Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Ybbs. Ausgleichsverwalter: Dr. Georg Rieger, öffentlicher Notar in Waidhofen a. d. Ybbs. Tagung zum Abschluß eines Ausgleiches bei dem genannten Gerichte am 17. Juli 1931, nachmittags 3 Uhr. Anmeldefrist bis 10. Juli 1931.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 6. Juni 1931.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Wochenchau

Zum Generaldirektor der Bundesbahnen wurde der Vorsitzende des Direktoriums der U.E.S.-Union E.G. Baurat, außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. Ing. Egon Seefehlner, bestellt. Der angesehene Wiener Likörfabrikant Ignaz Westfried hat in der Nähe von Purkersdorf Selbstmord verübt. Westfried wurde durch den Wiener Steuerwahnsinn in den Tod getrieben. Der Führer der radikalen Bauern und Bizemarschall im polnischen Sejm, Johann Dombki, ist in Warschau gestorben. Die Oesterreichische Nationalbank hat den Zinsfuß von fünf auf sechs Prozent erhöht. Vom Schwurgerichte wurde die 25jährige Valerie Mikulashel, die ihren sechzehn Monate alten Sohn während des Schlafes mit einer Drahtschlinge erdrosselt und den Leichnam zerstückelt hatte, zu 15 Jahren schweren Kerker verurteilt. Mit Rücksicht auf ihre Jugend wurde von der Verhängung einer lebenslänglichen Kerkerstrafe abgesehen. Die frühere österreichische Kaiserin Zita wurde vom Papst in Audienz empfangen. Die Unterredung dauerte 50 Minuten.

Sie entgehen der am 15. Juni eintretenden Teeverteuerung

(ca. 60%ige Zollerhöhung).

wenn Sie sofort einen genügenden Vorrat von Tee Marke „Teekanne“ anschaffen. (Bis 5 Kilo bleiben nachverzollungsfrei).

Tee Marke „Teekanne“ bewahrt durch technisch vollendete Aluminium-Verpackung auch bei längerem Lagern sein volles Aroma. (Schlecht verpackte lose Tees verlieren es und können durch Annehmen fremder Gerüche äußerst leicht verderben).



Das Flugboot „Do X“ hat die Fahrt über den Südatlantik von den Kapverdischen Inseln nach Fernando do Noronha bzw. Natal glatt durchgeführt. An Bord des Flugbootes befanden sich 13 Personen.

Die jüdische Bevölkerung in den Vereinigten Staaten beträgt über vier Millionen. Etwa 85 Prozent wohnen in Städten mit 100.000 Einwohnern. In Newyork leben gegenwärtig über 2 Millionen Juden.

In Kierling bei Klosterneuburg wurde ein Erdbeben anlässlich von Grabungen nach Wasser entdeckt. Ob dem Erdbebenortkommen eine praktische Bedeutung zukommt, müssen erst weitere Bohrungen ergeben.

In Chemnitz kam es anlässlich eines Gaudages der sächsischen Nationalsozialisten zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern Hitlers und Kommunisten. Zwei Nationalsozialisten wurden getötet und zehn schwer verletzt. In der kommunistischen Buchhandlung, vor der sich zum Teil die Vorfälle abspielten, wurden Dolche, Seitengewehre und zahlreiche Hieb- und Stichwaffen beschlagnahmt.

Ein Mönch des serbischen Klosters der heiligen Paraskeva namens Spasic schoß in einem Anfall von Geistesstörung den angesehenen Klosterabt Brankovic nieder, der tot zusammenbrach. Die erregte Bevölkerung wollte an dem Mörder Lynchjustiz üben, doch gelang es der Gendarmerie, ihn in Sicherheit zu bringen.

Der Münchner Glaspalast ist vollständig niedergebrannt. Gegenwärtig befand sich dort eine große Kunstausstellung, die 2870 Bilder enthielt. Bloß 50 konnten gerettet werden. Der Schaden ist umso größer, da sich unter den verbrannten Bildern hervorragende, unersetzliche Meisterwerke der deutschen Romantik befanden. Es verbrannten Bilder von Karl Blechen, A. D. Friedrich Olivier, Otto Runge und Moriz von Schwind. Die Brandursache ist nicht aufgeklärt. Der Schaden soll, so weit er sich materiell und in Ziffern überhaupt ausdrücken läßt, 60.000.000 Mark betragen.

Die Wiener Festwochen wurden vergangenen Sonntag feierlich eröffnet.

Bei Straßgang hat sich ein schweres Autounglück ereignet. Ein Auto mit 25 Personen überschlug sich und begrub die Fahrgäste unter sich. Das Unglück geschah, weil der Chauffeur einem Steirerhut, der einem Passagier eines anderen Autos herabgefallen war, ausweichen wollte. Sechs Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

England und Frankreich wurde vergangenen Samstag von einem Erdbeben erschüttert. Es kam zu einer großen Beunruhigung der Bewohner, jedoch wurde kein bedeutender Sachschaden verursacht.

Die Klagemauer in Jerusalem wurde den Muslimen zugesprochen. Die Juden werden zur Berrichtung ihrer Gebete jederzeit freien Zugang haben.

Radioprogramm vom 15. bis 21. Juni 1931. Montag den 15. Juni: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen. 12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.00: Kinderstunde: Unser Spielzeug. 17.30: Jugendstunde: Joachim Kettelbed. 18.00: Die Bedeutung des Rotary-Kongresses für Wien und Osterreich. 18.15: Kunstwanderungen: Schönbrunn. 18.40: Resonanz in Natur und Technik. 19.05: Turnen. 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage. 19.35: Die österreichischen Mundarten. 20.05: Mandolinen-Orchesterkonzert. 20.40: Aus Leo Falls Werken. In einer Pause: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen. 22.40: Abendkonzert (Übertragung aus dem Lehar-Saal des Hotels Kranz-Ambassador). Dienstag den 16. Juni: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen. 12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mit-	15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenmarkt der Wiener Börse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing. 15.20: Schallplattenkonzert. 17.00: Kinderstunde: Silberpelz. 17.30: Bastelstunde. 18.05: Epierantobericht über Oesterreich. 18.20: Handball — der Amateursport. 18.35: Der Agrarongress in Prag. 19.00: Englischer Sprachkurs. 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage. 19.35: Festkonzert des Wiener Schubertbundes (Teilübertragung). 20.30: „Der stille Kompagnon“. 22.30: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen. 22.40: Schallplattenkonzert. Mittwoch den 17. Juni: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Vormittagskonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht und Programmansage. 12.40 bis 14.00: Schallplattenkonzert. 15.20: Akademie. 17.00: Die Palette des Musikers, 6. T. 17.30: Säuglingsnahrung und Hygischädigungen. 17.55: Sophie Germain. 18.15: Die 2. Arbeiterolympiade. 18.30: Frauenarbeit in der Lebensmittel- und Genussmittelindustrie. 18.55: Französischer Sprachkurs. 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage. 19.30: Konzert des ehemaligen Volksoperorchesters. 21.10: Lichtfest in Wien (Junkschilberungen vom Rathausplatz und Karlsplatz; Chorkonzert auf dem Rathausplatz). 22.00: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen. 22.10: Abendkonzert.	Donnerstag den 18. Juni: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen. 12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mit-	15.00: Wasserstandsberichte. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen. 12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenmarkt der Wiener Börse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.00: Frauenstunde: Frauen im Spiegel männlicher Dichtung. 17.30: Jugendstunde: Die Klavierwerke Haydns. 18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.15: Wochenbericht für Körperport. 18.30: Der Blinde und die Plastik. 18.55: Italienischer Sprachkurs. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage. 19.40: Johannes de la Salle. 20.10: Operettenaufführung: „Gasparone“. In einer Pause: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen. 22.40: Abendkonzert (Übertragung aus Hübners Parkhotel „Schönbrunn“). Samstag den 20. Juni: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich). 10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen. 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht und Programmansage. 12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mit-	17.30: Nachmittagskonzert. 19.20: Aktuelle Stunde. 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programmansage. 20.00: „Amerika sucht Helden“. 22.00: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen. 22.10: Abendkonzert. Sonntag den 21. Juni: 10.00: Moderne Orgelwerke. 10.30: Wissen der Zeit: Neue Ergebnisse der Meeresforschung. 11.05: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 13.05: Zeitzeichen, Programmansage, Verlautbarungen. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.00: Konzert der Föglinge der Doktor Hyrtlischen n.d. Landesmusikantalt (Übertragung aus Mödling). 15.30: Land und Leute in Paraguay. 16.00: Kammermusik. 16.30: Gesprochene Schauspielkritik. 16.50: Die Landschaft Oesterreichs. 17.20: Auf allen Landstraßen. 17.50: Zeitzeichen, Programmansage. 18.00: Oesterreichische Städte: Innsbruck: 18.00: Am Berg Jiel; Fahrt durch die Maria Theresien-Straße in die Altstadt; die Hofkirche. 18.45: Konzert der Regimentsmusik des Alpenjägerregimentes Nr. 12 im Hofgarten. 19.30: Fahrt durch das neue Innsbruck; am Innufer zur Talstation der Hungerburgbahn. 20.00: Volksmusik zur Sommwendzeit (Deutscher Volksgefangverein in Wien). 21.00: Sommwendfeuer auf den Bergen; Am Hafelekar auf der Nordseite. 21.15: Abendbericht, Sportbericht, Verlautbarungen. 21.25: Abendkonzert.
---	---	---	---	--

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

Der Seniorchef der ersten oberösterreichischen Velour-Hutfabrik C. Blum, Ges. m. b. H., Kommerzialrat Robert Karl Blum, hat in Wels Selbstmord verübt. Die Ursache des Selbstmordes sollen Geschäftsschwierigkeiten sein.

Die drei tschechoslowakischen Autofabriken „Praga“, „Nap“ (Autofabrik der Stodawerke) und die „Tatra“-Werke sind zu einer Gesellschaft verschmolzen worden.

Der frühere König von Hedschia, Hussein, ist in Amman gestorben. Er wurde bekanntlich von Ibn Saud seiner Herrschaft beraubt.

In Berlin wurde ein Hochstapler verhaftet, der sich als der Kammerherr des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Baron Edgar von Alten, ausgab. Es gelang ihm, sich an die Erbin eines der größten Berliner Sportverlage heranzumachen. Die Verlagsbesitzerin hatte ihm einen Kredit von mehr als 100.000 Mark eingeräumt. Eben als die Unterschrift für eine Generalvollmacht vollzogen werden sollte, wurde er entlarvt. Der angebliche Kammerherr ist der 42jährige arbeitslose Bäckergehilfe Laake. Er war jahrelang Diener des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Bei der Einweihung des von den Amerikanern gestifteten Umbaus der Heidelberger Carolus-Kupertus-Universität gab der ehemalige Botschafter Dr. Schurmann bekannt, daß drei Deutschamerikaner, nämlich Ferdinand Thun, Henry Janssen und Gustav Oberländer, die letzten 100.000 Dollar gespendet hätten und überdies Oberländer einen weiteren Fond von einer Million Dollar gestiftet habe, der studierenden Amerikanern es ermöglicht, auf ein Jahr nach Deutschland zu kommen.

Im Kloster Neustift bei Bozen wurden herrliche Fresken entdeckt. Man nimmt an, daß es sich um die Arbeit des Bruneder Malers Michael Pachler handelt, der in Neustift und Brixen arbeitete.

Im Petroleumgebiet von Bacau (Rumänien) sind mehrere Reservoir vom Blühschlag getroffen worden und explodiert. In wenigen Sekunden war die ganze Umgebung ein einziges Flammenmeer. Ueber 400 Waggon Del sind in die Luft geflogen.

Die Sowjetbehörden haben beschlossen, den Schulunterricht ohne Unterbrechung auch während der Sommerzeit fortzuführen. Dieser Beschluß wurde damit begründet, daß die Kinder während der Ferien dem der kommunistischen Idee schädlichen Familienleben unterworfen und so dem Einfluß der kommunistischen Idee entzogen würden.

Während des Publikumstages auf der Laibacher Mustermesse führte der Direktor der Messe eine zweijährige Löwin an einer Kette spazieren. Plötzlich sprang die Löwin auf einen Kinderwagen, in dem sich das Söhnchen eines hohen Laibacher Offiziers befand. Das Raubtier riß das Baby aus dem Wagen und begann mit ihm zu spielen. Das Publikum stob auseinander und nur langsam gelang es dem herbeigeeilten Dompfeur, den Säugling der Löwin zu entreißen, die das Kind in den Pranken hielt und sehr behutsam behandelte. Das Kind erhielt nur einige Kratzwunden. Der Direktor kommt in Strafunteruchung.

Die über die ganze Welt zerstreuten Nachkommen der feinerzeit aus Spanien ausgewiesenen Juden, die sogenannten Sephardim, wollen nach Spanien zurückkehren.

Bücher und Schriften.

Ein Griff — ein Biß! Dieser Satz gilt in erster Linie für die Fliegenden Blätter. Wie und wann man dieses — für alle Kreise passende — Familienmagazin ausschlägt, der erste Griff, der erste Biß, sie können gar nichts anderes enthüllen und finden, wie einen guten Biß, eine humorvolle Anekdote, eine satirische Glosse oder eine lustige Geschichte. Ob aktuell oder zeitlos, immer ist der Stoff so behandelt, daß er die lustige, die satirische, die erfreuliche Seite seiner Eigenart dem Betrachter zuwendet, daß ein Lächeln oder ein Schmunzeln jeder Situation abgerungen ist. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Mühlfstraße 34.

In Reclams Universal-Bibliothek sind erschienen: Hans Kammerer: „Photographierbuch“. Eine leichtverständliche Anleitung. Mit 7 Zeichnungen im Text. Nr. 7143. Gebunden 40 Pf., gebunden 80 Pf. — Dr. Ing. Fritz Weitz: „Der Automobilmotor und sein Bau“. Reclams-Kraftfahrerbuch. Erster Teil. Nr. 7150. Gebunden 40 Pf. — Josef Ponton: „Zwischen Rhone und Wolga“. Landschaftsbilder. 1. Teil. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Erich von Drygalski. Nr. 7142. Gebunden 40 Pf.

Sommer und Winter in Niederösterreich. (Ortslexikon für den Fremdenverkehr, Jahrgang 1931.) Der vierte Jahrgang des vom Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich herausgegebenen „Ortslexikon für den n.-ö. Fremdenverkehr“, der mit der beginnenden Reisezeit des Jahres 1931 ins Leben der Öffentlichkeit tritt, verfolgt gleich seinen Vorgängern in erster Linie das Ziel, die Aufmerksamkeit der Fremden, der Touristen, Bergnützungssuchenden und Erholungsbedürftigen auf Niederösterreich, auf die erlesenen Natur Schönheiten dieses Bundeslandes zu lenken. Der neue Jahrgang des Ortslexikons ist in jeder Hinsicht geeignet, sein Ziel zu erreichen: Hebung und Belebung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich. Es ist im neuen Austunftsbüro des Landesverbandes, Wien, 1., Ribellungengasse 1 (Ede Friedrichstraße) erhältlich.

Humor.

Ein geiziger Arzt ließ seinen Hof pflastern. Statt dem Affordgemäß dafür zu bezahlen, wollte er dem armen Steinseher mehrere Taler von dem verdienten Lohn abziehen, unter dem Vorwande, daß er das Pflaster wohl nur mit Sand und Erde bestreut habe, um die Pflasterarbeit dadurch zu verbergen. „Ei was, Herr Doktor“, fiel ihm der Steinseher ins Wort, „Erde deckt so manche Pflasterarbeit, und doch muß sie richtig bezahlt werden.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Spenglerlehrling
wird bei Kost und Wohnung aufgenommen (Bürgerlicher bedorjagt). Adresse in der Verw. d. Bl. 1305

Junger, tüchtiger Burſche
wird in der Woche für einige Tage zu Hilfsarbeiten aufgenommen. Skiwerkstätte Wiesner, Zell. 1332

Ich ſuche Frau oder Fräulein
50 bis 70 Jahre alt, zur Frau, arbeiten braucht sie nicht; ich bin in den 70er-Jahren, Hausbesitzer, und wüßte eine Witgift von 6000 bis 7000 Schilling. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1331

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Neuer Kaleschwagen
allenfalls Milchwagen, preiswert zu verkaufen. Studenberger, Schmiedemeister, Zell a. d. Wbbs. 1307

Bösendorfer-Stuhlflügel
ist preiswert zu verkaufen. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1325

Kleinhaus mit Garten
und 2 Joch Grund, ¼ Stunde von Böhlerwerk gelegen, sofort zu verkaufen. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1326

1 großes Zimmer, 1 große Küche
ab sofort zu vermieten. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1327

Möbliertes Zimmer
mit separiertem Eingang, am Hauptplatz gelegen, ist an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Bene, Zell a. d. Wbbs. 1335

Auto-Ausflüge:

- Sonntag den 14. Juni, 5 Uhr: **Mariazell** . . . 15 S.
- Dienstag den 16. Juni, 13.30 Uhr: **Maria-Seefal** . . . 4 S.
- Mittwoch, 17., Donnerstag, 18. Juni, 6 Uhr: **Alt-Netting** . . . 34 S.
- Freitag den 19. Juni, 2 Uhr: **Sonntagberg** . . . 4 S.
- Samstag den 20. Juni, 19 Uhr: **Sonnwendfeier Melf** . . . 9 S.
- Sonntag den 21. Juni, 7 Uhr: **Radmer** . . . 16 S.
- Dienstag, 22., Mittwoch, 23. Juni, 7 Uhr: **Salzburg** . . . 33 S.

Nähere Auskunft und Anmeldungen:
Auto-Unternehmung Bartenstein
Waidhofen a. d. W., Unt. Stadt 32, Teleph. 124.

Autotaxiunternehmung H. Pokorny • Amstetten

Café Central Telephon 81 Wienerstr. 1 Telephon 4/188
(6 sitzige Steyr-Limousine Type XXX)
empfiehlt sich für Fahrten nach allen Richtungen zu jeder Tages- und Nachtzeit zu den billigsten Bedingungen.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des **Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456.** Brämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongreß in Wien vom 6. bis 12. April

Niederlassung: Wels, Gasthaus Fischergasse 13, am Montag den 22., Dienstag den 23., und Mittwoch den 24. Juni. **Ramingdorf** bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Donnerstag den 25. Juni. **Umkeiten**, Gasthaus Rikinger, am Freitag den 26., und Samstag den 27. Juni. **St. Pölten**, Kremsergasse 22, Gasthaus „Zur Westbahn“, am Sonntag den 28. Juni. **Grein a. d. Donau**, Hintersteiners Gasthaus „Zur Eisenbahn“, am Montag den 29. Juni 1931, jedesmal von 9 Uhr bis 3 Uhr.

Zeugnis: Nach vollständiger Heilung meines Doppelbruchs fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Ich habe mit keineswegs einen solchen Erfolg Ihrer schmerzlosen Behandlung erhofft, da ich auch ungehindert die schwere landwirtschaftliche Arbeit verrichten konnte. Sie können versichert sein, daß ich Ihre vorzügliche Behandlungsweise jederzeit und gerne allen Leidenden empfehlen werde.
R o i t h a m, D.-Oe., den 29. Mai 1931. Matthias H ü t t n e r.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!

E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11
1328

Zahle
100 bis 150 Schilling Monatszins für ebenerdige Wohnung oder Lokal am Unteren oder Oberen Stadtplatz. Zuschriften unter „Geschäftsraum“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1330

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.
886 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 5%, mit einmonatlicher Kündigung 6 1/4%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Übersiedlungsanzeige.

Ich beehre mich, meinen verehrten Kunden höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine **Vordruckerei sowie das Kunstblumen- und Handarbeits-Geschäft** vom Hause Hoher Markt Nr. 1 in das Uhrmachergeschäft **Oberer Stadtplatz Nr. 21** verlegt habe und im bisherigen Umfang weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle meine Kunden durch reelle und solide Bedienung sowie durch reichhaltige Auswahl bestens zufriedenzustellen. Gleichzeitig bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin gütigst angebeihen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Josefine Huber.
1336

Dankſagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem Schicksalschlage, der uns durch den Tod unseres lieben Gatten und Waters, Herrn **Andreas Krempf** betroffen hat, sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kooperator Senfried für die Führung des Kondukttes, den ehrwürdigen Schwestern des Krankenhauses für die liebevolle Pflege, der Sensenschmiede-Innung und allen Teilnehmern am Begräbnisse sowie auch für die Kranz- und Blumenspenden.

W a i d h o f e n a. d. W b b s, Juni 1931.
1329 **Familie Krempf.**

WEINESSIG

garantiert dem österr. Lebensmittel-Gesetz entsprechend, liefert bestens und billigst
Wachauer Weinessigerzeugung Rob. Winkler, Mautern a. D.